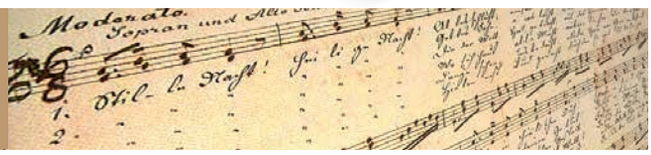
www.stillenacht.at

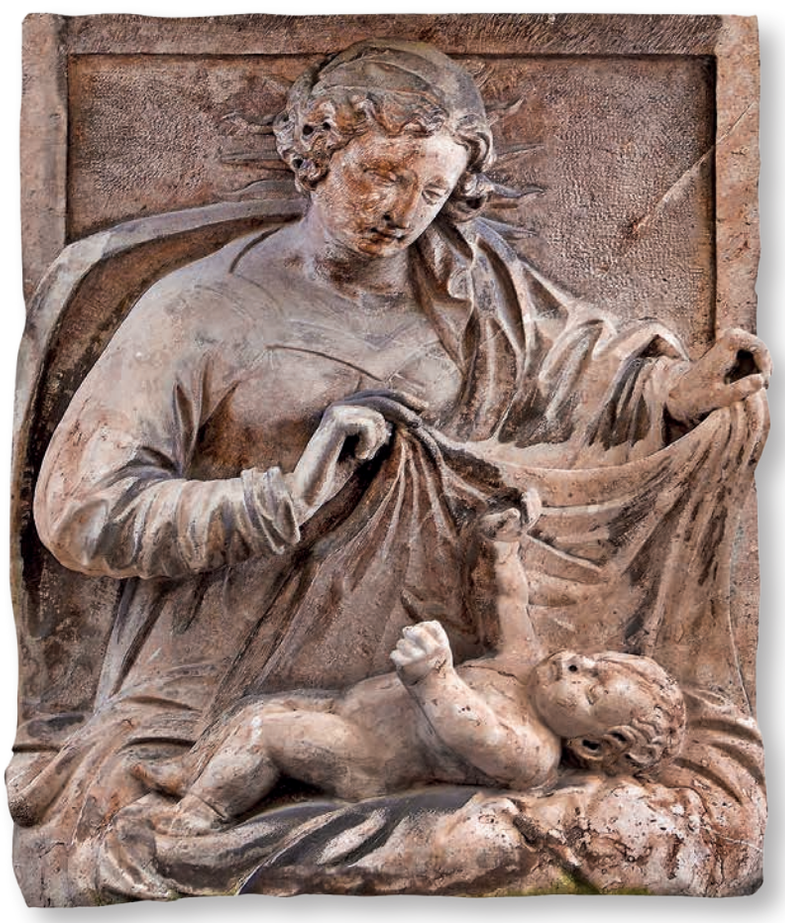
Blätter der Stille Nacht Gesellschaft

FOLGE 53 – JAHRGANG 2014 – DEZEMBER 2014



Stille Nacht im Museum

Die museale Präsentation eines Liedes, seiner Protagonisten und seiner Entstehungszeit



Marmorrelief der Madonna von Maria Plain aus dem 18. Jahrhundert über dem Hauseingang des Hauses Chiemseegasse 2, nahe dem Geburtshaus Joseph Mohrs in der benachbarten Kaigasse Foto: Wieser/LMZ

EVA KNAUS-REINECKER

Das Lied „Stille Nacht! Heilige Nacht!“, das am Weihnachtsabend 1818 in der St.-Nikolaus-Kirche in Oberndorf bei Salzburg erstmals gesungen wurde, ist heute international der Inbegriff des Weihnachtsliedes. In etwa 300 Sprachen übersetzt, stellt es ein weltumspannendes und über die christlichen Religionen hinausgehendes Lied dar, das die Geburt Christi besingt, aber auch die Friedenssehnsucht der Menschen ausdrückt. Das Weihnachts- und Weltfriedenslied hat als immaterielles Kulturerbe weltweite Relevanz.

In Salzburg, Tirol und Oberösterreich erinnern einige Museen an die Entstehungs- und Verbreitungsgeschichte des Liedes sowie an seine beiden Urheber, den Komponisten Franz Xaver Gruber und den Textdichter Joseph Mohr. Die Stille-Nacht-Museen haben eine besondere Stellung innerhalb der österreichischen Museumslandschaft. Sie sind Regionalmuseen, die sich mit der Geschichte des jeweiligen Ortes beschäftigen, und sie präsentieren gleichzeitig die Thematik „Stille Nacht“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

Fortsetzung Seite 2

STILLE NACHT IM SCHÜTZENGRABEN
Eine Sonderausstellung in Arnsdorf und Leopold Kohrs Einsatz für ein freies Österreich in den USA mit dem Lied aus seinem Heimatort
SEITEN 6 UND 7

DIE STILLE NACHT-SCHWERPUNKTE
in den einzelnen Entstehungsorten und Erinnerungsstätten, der Vorschlag der Stille-Nacht-Gesellschaft
SEITE 8

Stille Nacht im Museum

Fortsetzung von Seite 1
Einige der Stille-Nacht-Museen werden bis zum Jahr 2018 – dem 200-jährigen Jubiläum der Komposition des Liedes – umgestaltet, saniert und neu konzipiert.

Überblick über die Stille-Nacht-Museen in Salzburg, Tirol und Oberösterreich

WALLFAHRTS- UND STILLE-NACHT-MUSEUM IN MARIAPFARR

1816 verfasste Joseph Mohr in Mariapfarr im Lungau das Weihnachtsgedicht „Stille Nacht". Franz Xaver Gruber vertonte diesen Text zwei Jahre später. In den Jahren 1815 bis 1817 hatte Mohr in Mariapfarr die Stelle eines Koadjutors. Die „Scharglerkeusche", das Haus seiner väterlichen Vorfahren, befindet sich ebenfalls in Mariapfarr.
Das Museum zeigt kostbare sakrale Ausstellungsstücke, eine Dokumentation über Joseph Mohr und seine Familie sowie eine Weihnachtskrippe mit Figuren aus dem 18. Jahrhundert. Es befindet sich in den historischen Räumlichkeiten des alten Pfarrhofs.

STILLE-NACHT-MUSEUM ARNSDORF

In Arnsdorf arbeitete von 1807 bis 1829 Franz Xaver Gruber als Lehrer, Mesner und Organist. Der Sohn einer armen Leinenweberfamilie aus Hochburg-Ach, komponierte hier nach dem Stand der Forschung das Weihnachtslied „Stille Nacht". Der erste Stock des noch in seinem ursprünglichen Zustand befindlichen Schulhauses, in dem Gruber arbeitete und wohnte, ist seit 1957 als Stille-Nacht-Museum eingerichtet und gibt einen Einblick in die Zeit Grubers. Im Jahr 2012 wurde das Museum neu gestaltet.

STILLE NACHT- UND HEIMATMUSEUM IN OBERNDORF

In Oberndorf wurde das Lied am Heiligen Abend des Jahres 1818 erstmals gesungen. Die St.-Nikolaus-Kirche, in der „Stille Nacht" zum ersten Mal erklang, existiert nicht mehr. An ihrer Stelle wurde 1937 eine Gedächtniskapelle errichtet, die an die Erstaufführung erinnert und zu Weihnachten jedes Jahr zahlreiche Besucher anlockt.
Das benachbarte Museum gibt Aufschluss über die Geschichte und Verbreitung des Liedes und über seine Entstehungszeit. „Stille Nacht" kann auf Hörstationen in drei verschiedenen Sprachen angehört werden. Außerdem zeigt das Museum viele volkskundliche Objekte, etwa zur Ortsgeschichte und zum Thema Salzachschifffahrt.
Bis zum Jubiläumsjahr 2018 werden der Stille-Nacht-Bezirk und das Museum in Oberndorf neu gestaltet. Das geplante Stille-Nacht-Museum im alten Pfarrhof soll eine Einrichtung von überregionaler Bedeutung werden und den europäischen Wert des Liedes – auch als Friedenslied – hervorheben.

Stille-Nacht-Gedächtniskapelle in Oberndorf. Mit auf dem Bild sind aus Oberndorf die Schiffergarde, die Anglöckler und die Goldhaubenfrauen, sowie ein Bläserensemble und die beiden Stille-Nacht-Sänger mit Gitarre.

Foto: Stille Nacht Gesellschaft/Tourismusverband Oberndorf

STILLE-NACHT-MUSEUM UND GRUBERGRAB IN HALLEIN

Franz Xaver Gruber lebte 28 Jahre in Hallein, wo er als Chorregent, Organist und Komponist tätig war. Vor seinem ehemaligen Wohnhaus – neben der Stadtpfarrkirche – liegt er auch begraben.
Das Stille-Nacht-Museum ist in seinem ehemaligen Wohnhaus untergebracht. Ein Raum ist der Entstehungs- und Ver-

Wallfahrts- und Stille-Nacht-Museum in Mariapfarr

Foto: Wallfahrts- und Stille-Nacht-Museum in Mariapfarr

Stille-Nacht-Museum und Schulhaus Arnsdorf

Foto: Tourismusverband Lamprechtshausen

breitungsgeschichte des Liedes gewidmet, auch die Orginalgitarre von 1818 ist dort zu sehen. In einem weiteren Raum befinden sich originale Musikinstrumente aus dem Besitz Grubers und Möbel aus seiner Zeit. Das Museum ist Teil des Salzburg Museums und ist dem Keltenmuseum Hallein angegliedert.

JOSEPH-MOHR-AUSSTELLUNG IN WAGRAIN

Im Dachgeschoss des Wagrainer Karl-Heinrich-Waggerl-Hauses wird die Ausstellung „Joseph Mohr – Der Vikar von Wagrain“ gezeigt. Mohr verbrachte hier sein letztes Lebensjahrzehnt als Vikar. Als besondere Attraktion befindet sich in der Ausstellung eine Hörstation mit zwei weiteren musikalischen Werken von Joseph Mohr, gesungen vom Kirchenchor Wagrain mit musikalischer Begleitung an der neuen Joseph-Mohr-Gedächtnis-Orgel der Pfarrkirche Wagrain.
Auch in Wagrain wird derzeit an einem neuen Ausstellungskonzept gearbeitet, das Museum im Pflegerschlössl soll bis 2016 fertiggestellt sein.

PUPPENSTUBENMUSEUM MIT JOSEPH-MOHR-ECKE IN HINTERSEE

Hintersee hatte 1828 die Aufwertung zu einem Vikariat erfahren und war die erste Pfarre, die Mohr selbständig verwaltete. Beinahe zehn Jahre verbrachte er hier. Eine Gedenktafel und ein Mohr-Portrait in der Kirche, eine Bronzeplastik vor dieser und das Joseph-Mohr-Haus (kleine Mohr-Gedenkstätte) würdigen die lange Anwesenheit des Textdichters von „Stille Nacht“ in diesem Ort.

MUSEUM IN DER WIDUMSPFISTE IN FÜGEN IM ZILLERTAL

Der Orgelbauer Carl Mauracher brachte „Stille Nacht“ vermutlich kurz nach dessen Entstehung ins Zillertal. Eine Gedenktafel mit Brunnen erinnert nahe seinem ehemaligen Wohnhaus in Fügen-Kapfing an den Orgelbaumeister. Für die weitere Verbreitung sorgten die Sängerfamilie Rainer und andere Sängergruppen aus dem Zillertal. Gedenktafeln am ehemaligen Schloss von Fügen und beim Museum in der Widumspfiste erinnern u.a. an eine überlieferte Aufführung vor Kaiser Franz I. und Zar Alexander I. im Jahre 1822. Das Heimatmuseum Fügen beherbergt die Sammlung des Stille-Nacht-Forschers Argus-Rainer und eine ausführliche Darstellung des Zillertaler Natursängertums.

STRASSERHÄUSL IN LAIMACH IM ZILLERTAL

In Laimach befindet sich die Heimat der berühmten Sängerfamilie Strasser, die das Lied „Stille Nacht“ weltberühmt machte. Der noch gut erhaltene Holzblockbau im Ortsteil Laimach wurde im Jahre 2000 saniert und als Heimatmuseum öffentlich zugänglich gemacht.

FRANZ-XAVER-GRUBER-GEDÄCHTNIS-HAUS IN HOCHBURG-ACH

Franz Xaver Gruber wurde 1787 in Hochburg geboren. Seine erste Zeit als Schulgehilfe verbrachte er ebenfalls hier. Im Franz-Xaver-Gruber-Gedächtnis-Haus befindet sich unter anderem der originale Webstuhl, auf dem Gruber nach mündlicher Überlieferung das Weberhandwerk erlernte. Der angrenzende Franz-Xaver-Gruber-Friedensweg informiert über Franz Xaver Gruber, Joseph Mohr und die Entstehung des Weltfriedensliedes „Stille Nacht“.

MUSEUM INNVIERTLER VOLKSKUNDEHAUS IN RIED IM INNKREIS

Die Krippe, vor der am Weihnachtsabend 1818 „Stille Nacht“ in der Oberndorfer St.-Nikolaus-Kirche erstmals erklang, befindet sich heute im Museum Innviertler Volkskundehaus. In Ried legte Gruber 1806 auch seine Prüfungen für das Schulfach ab.

1 Thema – 10 Museen: Herausforderungen, Risiken und Chancen

Verschiedene Museen in drei Bundesländern beschäftigen sich mit dem Thema „Stille Nacht“. Dies bringt sowohl zahlreiche Möglichkeiten, als auch einige Schwierigkeiten mit sich. So sind etwa inhaltliche Wiederholungen bei einem Thema, das von so vielen Museen behandelt wird, kaum zu vermeiden. Da sich die wenigen erhaltenen Objekte aus der Entstehungszeit des Liedes auf mehrere Museen verteilen, verfügen manche der Einrichtungen

Innenansicht aus dem Stille-Nacht-Museum Hallein. Das Bild zeigt das Musikzimmer Franz Xaver Grubers Foto: Tourismusverband Hallein

Waggerl-Haus in Wagrain Foto: Kulturverein Blaues Fenster

über eine mangelhafte Auswahl an Ausstellungsgegenständen und selbst - vereinzelt - über gar keine Originalobjekte. Eine weitere Problematik ist, dass die Ausstellungsinhalte zum Thema „Stille Nacht“ häufig mit anderen volkskundlichen Themen vermischt werden. Durch die beengten Möglichkeiten in manchen Museen sind die Themen zum Teil auch räumlich nicht voneinander abgegrenzt.

Da die Museen nicht einheitlich organisiert sind, sondern über unterschiedliche Träger und eine entsprechend unterschiedliche Personalsituation verfügen, bestehen qualitative Unterschiede innerhalb der Stille-Nacht-Museen. Die Museen in Fügen, Wagrain, Arnsdorf, Ried und Hallein wurden bereits mit dem Österreichischen Museumsgütesiegel ausgezeichnet. Damit gehören sie zu den ca. 200 österreichischen Museen, die sich qualitativ von anderen Museen oder museumsähnlichen Einrichtungen abgrenzen. Eines der wichtigsten Ziele in den nächsten Jahren ist die Qualitätssteigerung aller Museen. Die Museen werden dabei von der Stille-Nacht-Gesellschaft unterstützt.
Ein großes Potential der Stille-Nacht-Museen liegt in deren Vernetzung untereinander und der Umsetzung gemeinsamer Aktivitäten. Mit dem Projekt „Stille-Nacht-Museen online“, das wichtige Objekte aus den beteiligten Museen zusammenführt und gemeinsam präsentiert, leisten die Stille-Nacht-Museen Pionierarbeit innerhalb der Salzburger Regionalmuseen:

Projekt „Stille-Nacht-Museen online“

Die Stille-Nacht-Gesellschaft bietet den Stille-Nacht-Museen eine Plattform, damit diese ihre wichtigsten mit dem Weihnachtslied in Verbindung stehenden Objekte verstärkt in den Mittelpunkt rücken können. Diese virtuelle Zusammenführung der Stille Nacht-Museen erfolgte bereits mit Beständen des Stille-Nacht-Museums Arnsdorf, des Stille-Nacht- und Heimatmuseums Bruckmannhaus in Oberndorf und Objekten mit Stille-Nacht-Bezug in Wagrain. Die Gemeinden Lamprechtshausen, Oberndorf und Wagrain haben die lückenlose Erfassung gesichert, sodass die Präsentationen auf der Website der Stille-Nacht-Gesellschaft erfolgreich in drei Sprachen – Deutsch, Englisch und Italienisch – umgesetzt werden konnten. Weitere Museen und ihre Top-Objekte werden folgen.
Eine wichtige Grundlage des Projekts ist die digitale Inventarisierung sämtlicher Objekte der Salzburger Regionalmuseen, eine Initiative der Salzburger Volkskultur. Mit diesem Projekt hat die Stille-Nacht-Gesellschaft gemeinsam mit den Stille-Nacht-Museen eine Vorreiterrolle innerhalb der Salzburger Museen übernommen!

www.stillenacht.at/de/museenonline.asp

Kooperationen

Für die Museen sind Kooperationen jeder Art von zentraler Bedeutung.

Circulare aus dem Stille-Nacht-Museum Arnsdorf

Neben der Zusammenarbeit mit der Stille-Nacht-Gesellschaft kooperieren die Stille-Nacht-Museen mit touristischen Initiativen, z.B. mit der „ARGE Stille-Nacht-Land Salzburg“. Diese hat in enger Verbindung zur „Salzburger Land Tourismus GmbH“ im Interesse des Gästeaufkommens und die nachhaltige Nutzung des Themas „Stille Nacht“ zur Stärkung der Marke „Salzburger Land“ in Auge. Da das Angebot der Stille-Nacht-Museen für den internationalen Tourismus von wesentlicher Bedeutung ist, werden – vor allem im Hinblick auf das Erinnerungsjahr 2018 – auch internationale Marketingmaßnah-

Puppenstubenmuseum mit Joseph-Mohr-Ecke in Hintersee

Foto: Puppenstubenmuseum

Heimatmuseum in der Widumspfiste in Fügen

Foto: Mader Peter, Heimat- und Museumsverein Fügen

Foto: Stefan Zenzmaier

men umgesetzt. Ein wichtiger Kooperationspartner der Salzburger Stille-Nacht-Museen ist auch die Salzburger Volkskultur, die die Museen bei der Inventarisierung der Museumsbestände unterstützt.

Zentrale Ziele: Qualitätssicherung und touristische Positionierung

Im Jubiläumsjahr 2018 – 200 Jahre „Stille Nacht" – sind zahlreiche Aktivitäten geplant. Die Stille-Nacht-Gesellschaft hat dazu das Konzept „Stille Nacht 2018. 200 Jahre Weltfriedenslied. Entstehungsorte – Erinnerungsplätze – Erwartungen" vorgelegt. Wichtige Voraussetzungen für die Umsetzung sind die Erfassung aller Objekte in den teilnehmenden Museen sowie die Erarbeitung der Alleinstellungsmerkmale der jeweiligen Museen, um inhaltliche Wiederholungen zu vermeiden. Wegen der touristischen Anziehungskraft des Themas „Stille Nacht" und trotz der facettenreichen Darstellung des Liedes und seinerGeschichte in den unterschiedlichen Museen, haben sich die Stille-Nacht-Museen für die kommenden Jahre einige Ziele gesetzt, die bis zum Jubiläumsjahr erreicht werden sollen. Dazu gehören vor allem die touristische Positionierung und die einheitliche Qualitätssicherung der Stille-Nacht-Museen.

Für die Stille-Nacht-Museen ist die nachhaltige Nutzung der Aktivitäten, die im Zuge der Vorbereitung durchgeführt werden, von zentraler Bedeutung. Ausstellungen, Vermittlungsprogramme, Marketingkonzepte etc. möchten von den Museen auch nach 2018 verwendet werden. Eine Schaltstelle könnte die Zusammenarbeit der zum Teil ehrenamtlich geführten Museen fördern und als Kommunikationszentrale zwischen den Museumskustodinnen und -kustoden untereinander sowie für die Touristikerinnen und Touristiker dienen. Dem Besucher würden zentrale Informationsquellen wie die Homepage und Werbematerialien, ein abgestimmter Veranstaltungskalender, harmonisierte Öffnungszeiten und kulturtouristische Pakete geboten werden. Darüber hinaus können museumspädagogische Aktivitäten und gemeinsame Projekte, wie Publikationen und Ausstellungen geplant und koordiniert werden. Eine Koordinations- und Beratungsstelle könnte auch zum dauerhaften Erhalt hoher Qualitätsstandards in den Museen beitragen, z.B. mit der Beantragung des Österreichischen Museumsgütesiegels, der Entwicklung eines Weiterbildungsangebotes für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Museen und Tourismusverbände und mit der Etablierung der Stille-Nacht-Museen in der Fachwelt.

Silent Night Museums

The "Silent Night" museums enjoy special status within the Austrian museums scene. They are regional museums which concern themselves with the history of their regions whilst at the same time showcasing the subject of "Silent Night" in a variety of ways. The "Silent Night" museums are institutions whose range and professional competence is essential for international tourism. They strive for an interaction and overlapping between marketing activities that have an international impact on the target and for general professionalism and quality of the museums. With regard to the jubilee year 2018-200 years of "Silent Night", a common concept for the museum is advantageous.

Franz-Xaver-Gruber-Gedächtnis-Haus in Hochburg Foto: Franz-Xaver-Gruber-Gesellschaft

Stille-Nacht-Krippe im Volkskundehaus Ried Foto: Volkskundehaus Ried

Quellen

Fischer, Manfred W. K.: Stille Nacht! – Erstmals in den USA. In: Salzburger Volkskultur 04/2, Salzburger Volkskultur (Hg.), 28. Jg. 28 , S. 30–32.

Hochradner, Thomas (Hg.): „Stille Nacht! Heilige Nacht!" zwischen Nostalgie und Realität. Joseph Mohr – Franz Xaver Gruber – ihre Zeit. Salzburg 2002 (Salzburg Studien. Forschungen zu Geschichte, Kunst und Kultur, Bd. 4).

Neureiter, Michael: Ein Virtuelles Stille-Nacht-Museum im Internet. Ein neues Projekt der Stille-Nacht-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit der Salzburger Volkskultur. In: kultur.gut 13/2,
Salzburger Volkskultur (Hg.), 37. Jg., S.70f.

www.stillenacht.at (Stand: 10.10.2014)

www.stillenacht.at/de/museenonline.asp (Stand: 10.10.2014)

1914: „Stille Nacht“-Friedenslied im Schützengraben

Eine Ausstellung im Stille-Nacht-Museum Arnsdorf

HILTRUD OMAN

Der Verein Stille-Nacht-Museum Arnsdorf möchte mit seiner aktuellen Ausstellung auf ein Ausnahme-Ereignis, das pazifistische „Wunder der Verbrüderung“, das etwa fünf Monate nach Ausbruch des 1. Weltkrieges geschah, aufmerksam machen, zumal das damals schon europaweit bekannte Weihnachtslied von Franz Xaver Gruber und Joseph Mohr „Stille Nacht, heilige Nacht“ dabei auch eine Rolle spielte.

Diese legendäre Kriegsweihnacht fand unter Tausenden Soldaten verschiedener Nationen in den Schützengräben an der Westfront statt, entlang einer etwa 50 km langen Kampflinie in Ypern /Flandern und Umgebung. Über eine Million Soldaten waren bis dahin allein an der Westfront gefallen oder verwundet worden.

Nur ein paar Tage vor Weihnachten standen die verfeindeten Heere noch im gegenseitigen Angriff und beschossen sich.

Am 24. Dezember 1914, dem Vorabend des Weihnachtsfestes, wurde es still, unzählige Soldaten besannen sich des feierlichen Rituals. Viele hatten ein kleines Christbäumchen von ihrer Familie an die Front geschickt bekommen, ein paar Soldaten, es ist historisch belegt, stellten das kleine, leuchtende Bäumchen auf den oberen Rand des Schützengrabens – wie ein Zeichen des Friedens.

Die Soldaten unterschiedlicher Nationen legten ihre Waffen und Helme nieder, stimmten Weihnachtslieder an, in ihrer jeweiligen Muttersprache, darunter auch „Stille Nacht, heilige Nacht“. Es war ein Ausnahmezustand, der sich an der Westfront ereignete; in der Folge wurde die Verbrüderung bei Todesstrafe verboten.

Die Schau im Stille-Nacht-Museum Arnsdorf zeigt Zeugnisse aus dieser Zeit: illustrierte Weihnachts-

„Stille Nacht“ als „politisches Lied“

Der in Oberndorf geborene Leopold Kohr in den USA

GERALD LEHNER

Millionen Menschen singen dieses Lied, in vielen Dutzend Sprachen – und weltweit wissen wenige, woher es kommt. Leopold Kohr benutzte „Stille Nacht, heilige Nacht“ als politisches Lied gegen Nazideutschland und für die Befreiung Österreichs. Es war 1818 in Kohrs Salzburger Heimatstadt Oberndorf uraufgeführt worden. Das nutzte er aus, um den Amerikanern alljährlich zu Weihnachten Österreichs eigenständige Kulturgeschichte zu präsentieren – in Dutzenden Zeitungsartikeln. Zum Beispiel in einer liebevoll gestalteten Story für das Magazin des amerikanischen Jugendrotkreuzes, die er Weihnachten 1944 veröffentlichte. Die Illustratorin Lillian Neuner zeichnete für Kohr das idyllisch verschneite Oberndorf im Vordergrund, weiter hinten den Mönchsberg mit der Festung Hohensalzburg. Im Hintergrund leuchten die Alpen und über der Idylle die Sterne der Heiligen Nacht. Der Text suggeriert, sein Autor sei tief religiös. Wer Kohr gut kannte, muss spätestens an dieser Stelle schmunzeln. Er verpackte viel Wehmut in seine Zeilen:

„Oberndorf is only a small village in Austria. But it is my village, and this is why I often like to think of it. In the distance rise the mighty chains of the Alps to their majestic height. And the melody will float out again from the village which created it to the world to which it belongs.“

Die Menschen von Oberndorf in Österreich seien stolz, schrieb Kohr, dass ihre Heimat auserwählt worden sei, die Menschheit reich zu beschenken. Mit diesem Lied, das so einfach und schön sei und die Herzen berühre. Weder Beethoven noch Schubert hätten so etwas schreiben können. Es sei ein Lied, das nur in einem Dorf habe entstehen können, geschaffen aus tiefem Glauben und dem Trost, der in solchen Gegenden spürbar ist. „Silent Night“, die wunderbare Hymne der Christenheit, entstanden in Österreich:

“Then, wherever I am, in Paris, in London, in New York, in Toronto or in Los Angeles, everbody sings Silent Night.“

Während Kohr die Emotionen seiner Leser schürte, schlug er die Brücke zur Politik. Er schilderte ein Erlebnis, das drei Jahre zuvor – zu Weihnachten 1941 – stattgefunden hatte. Kohr war damals in Washington DC im Garten des Weißen Hauses mit dabei, als dort eine große Menschenmenge darauf wartete, dem US-Präsidenten Segenswünsche zu übermitteln. Roosevelt hatte seinen britischen Verbündeten Winston Churchill zu Gast. Die Staatsführer waren wegen Hitlers Siegen in

Stille Nacht Karte
Bildnachweis: Leihgabe aus der Priv.Slg. R. u. W. Prosinger, Mariapfarr

Ausstellungseröffnung in Arnsdorf: v.l. der Präsident der Stille-Nacht-Gesellschaft Michael Neureiter, Museumsleiterin Hiltrud Oman, Bezirkshauptmann Reinhold Mayer und Kustos Max Gurtner

Feldpost, versehen mit dem Liedtitel „Stille Nacht! heilige Nacht!“, Requisiten aus dem Krieg, darunter eine kostbare preußische Pickelhaube aus der renommierten Sammlung H. Hinterstoisser, patriotischer Christbaumschmuck aus 1914 u.v.a.. Außer den museumseigenen Exponaten stammen einige aus den Stille-Nacht-Orten Mariapfarr (Privatsammlung R. u. W. Prosinger) und Oberndorf. Von der Westfront wird der Bogen zu Erinnerungsobjekten von Kriegsteilnehmern aus Arnsdorf gespannt.

Das Highlight der Ausstellung ist ein berührender Videoclip zum Thema, den der engagierte Hobbyfotograf und -filmer Hubert Kunzier großzügig für das Museum produzierte. Er ist inmitten der Installation eines geflochtenen Schutzwalls zu sehen, den die beiden Staffl-Schwestern aus Lamprechtshausen und Laufen routiniert im Museum errichteten. Bei der Eröffnung der Ausstellung am 25. Oktober 2014 nannte der Flachgauer Bezirkshauptmann Reinhold Mayer die Ausstellung ein „interessantes und gewagtes Zeichen“ der Erinnerung an einen „Akt der Freundschaft, der Solidarität, des Friedens im Schützengraben“. Zur Zeit der Entstehung des Lieds (1818) sei Europa gerade neu geordnet worden, vor hundert Jahren 1914 habe das „Pulverfass Europa“ wiederum seine neuerliche Transformation begonnen.

Ausstellungsdauer
bis 11. Jänner 2015
Freitag, Samstag, Sonntag: 14 bis 17 Uhr
Im Advent: täglich von 14 bis 17 Uhr
www.stillenachtarnsdorf.at/

Illustration von Lilian Neuner über Oberndorf und Salzburg. Für Kohrs Artikel im Magazin des US-Jugendrotkreuzes, Dezember 1944. Repro: Gerald Lehner

größter Sorge und berieten, was zu tun sei. Als die Dämmerung hereinbrach, betraten Roosevelt und Churchill die Terrasse und sangen mit den versammelten Menschen „Silent Night“. Drei Jahre später beschrieb nun Kohr – ein Jahr vor Ende des Zweiten Weltkrieges – dieses Szenario im Magazin des amerikanischen Jugendrotkreuzes: "Maybe it was only I who had tears in my eyes. But I thought, sometime, when freedom and peace reign over the world again, and Austria is independent anew, I will tell them at home about the President and the Prime Minister singing Silent Night"

Noch perfekter ließen sich Weihnachtskitsch, Gefühle, Politik und Krieg kaum verbinden. Bis Mitte der 1950er-Jahre produzierte Kohr viele Storys dieser Art in unterschiedlichen Längen. Nach Kriegsende nahm er sein politisches Kalkül etwas zurück und konzentrierte sich noch mehr auf die reinen Gefühlsebenen, das Leuchten der Kinderaugen und die Idylle des befreiten Österreich. Chefredakteure rissen ihm solche Artikel für Weihnachten jedes Jahr aus der Hand. Die Sammelmappe meines Kohr-Archivs ist dick, und fast scheint es, als hätte der Salzburger mit „Silent Night“ für amerikanische Medien im Winter ein eigenes Ressort erfunden.

Diese Möglichkeiten und Strategien verdankte Kohr seinem Förderer Egon Ranshofen-Wertheimer aus Braunau am Inn. Der Berater des Weißen Hauses und Mitbegründer der Vereinten Nationen war eine der zentralen Figuren des österreichischen Widerstandes gegen Nazideutschland. Ranshofen-Wertheimer wurde dennoch von der offiziellen Geschichtsschreibung Österreichs vergessen, ehe ihn meine Forschungen und Publikationen wieder ein wenig ins Bewusstsein riefen.

(aus: Gerald Lehner: Das menschliche Maß. Eine Utopie? Gespräche mit Leopold Kohr über sein Leben. Salzburg: Edition Tandem 2014. S. 63 f.)

Stille Nacht 2018.

200 Jahre Weltfriedenslied. Entstehung – Erinnerungen – Erlebnisse

Unsere Vorschläge für Schwerpunkte in den Entstehungsorten und Erinnerungsplätzen

AO. UNIV.PROF.
DR. THOMAS HOCHRADNER

Die Schwerpunkte in den drei Entstehungsorten des Lieds und in den weiteren Erinnerungsplätzen sollten sich einesteils an den Biografien der Autoren Joseph Mohr und Franz Xaver Gruber, andernteils an der seltsam verwickelten Erfolgsgeschichte ihrer gemeinsamen Schöpfung ausrichten und dem interessierten Publikum dabei Zeitumstände ebenso nahebringen wie jene Botschaft, mit der das Lied „Stille Nacht“ Generationen zu berühren, zu beseelen und zu faszinieren vermochte. Der folgende Vorschlag bringt diese Koordinaten zusammen:

OBERNDORF

Das Lied. Entstehung und Verbreitung von „Stille Nacht“

An jenem Ort, an dem das Lied erstmals erklang, soll die Geschichte des Liedes, konzentriert auf Daten und Fakten, mit der Wirkungsgeschichte des Liedes verbunden werden.

BURGHAUSEN

Musikunterricht anno 1800

Ergänzend zu Arnsdorf sollte an dem Ort, an dem Franz Gruber seine musikalische Schulung entscheidend voran brachte, dem Musikunterricht der damaligen Zeit besonderes Augenmerk geschenkt werden.

HOCHBURG-ACH

Zur Geschichte des Weberhandwerks

Die Weberei, der Franz Xaver Gruber durch Intelligenz und Fleiß entging, prägte doch sein Sozialverständnis und damit zu einem bisher wohl unterschätzten Grad die Persönlichkeit des Komponisten von Stille Nacht.

ARNSDORF

Schule zu Beginn des 19. Jahrhunderts

Die längste Zeit seiner Lehrertätigkeit hat Gruber in Arnsdorf unterrichtet, unter Umständen, die keine Gewerkschaft heute mehr dulden würde, angewiesen auf Nebenerwerb durch Mesner- und Orgeldienste und durch eine kleine Landwirtschaft.

SALZBURG (STADT)

1816 ff. – Jahre der versteckten Schönheit

Wie eine abgetakelte Residenzstadt sich zwangsläufig gesellschaftlich neu aufstellt und allmählich neu ihre Reize zu entfalten beginnt, könnte das Salzburg Museum zeigen.

MARIAPFARR

Priesterleben im frühen 19. Jahrhundert

Joseph Mohrs erste Station als Kooperator, zugleich der Ort, wo der Text von Stille Nacht entstand – Grund genug, mit Blick auf Mohrs Biografie den Umständen, Chancen und Versuchungen eines Priesterlebens im 19. Jahrhundert nachzuspüren.

WAGRAIN

Geschichte und Geschichten um das Lied

Einer der vielen, die bemüht waren, die Entstehungsgeschichte von Stille Nacht mit literarischem Anspruch nachzuerzählen, war Karl Heinrich Waggerl. Daran entzündet sich der ewig spannende Dialog von Dichtung und Wahrheit, vom Verständnis einer ‚Botschaft‘ und vom Vermächtnis der Suche nach Glückseligkeit.

HINTERSEE

Vom Weihnachtsspiel zur lebendigen Krippe

Das kleine, reizvolle Puppenmuseum soll Anlass geben, die Verwendung von „Stille Nacht“ im Hirten- und Krippenspiel zu dokumentieren. Diese Tradition, die weit zurückreicht und unter anderem ein Autograph Grubers aus zweiter Hand

überliefert, hat in jüngster Vergangenheit wieder stark an Bedeutung gewonnen.

HALLEIN

Biedermeierliche (Musik-) Kultur der Kleinstadt

Mit seinem Dienstantritt 1835 in Hallein stand Gruber vor ganz neuen Voraussetzungen und Aufgaben. Wie sehr das Vereinsleben einer Kleinstadt vernetzt war und ob Kirchgang und Kirchenmusik zentrale Faktoren der Sozialisierung bildeten, soll unter Betrachtung von Grubers Aktivitäten in Dienst und Freizeit vermittelt werden.

RIED I. I.

Freundschaft um 1800

Nur wenige Quellen belegen eine längere Freundschaft zwischen Mohr und Gruber, doch wir trauen ihnen. In die Freundschaft Grubers mit Josef Peterlechner, dem Sohn seines Lehrers in Hochburg, haben wir aufgrund von Peterlechners Nachlass, heute im Volkskundehaus Ried im Innkreis aufbewahrt, mehr Einsicht.

FÜGEN

Vom Aufbruch in die Welt. Alpenländischer Kulturexport

Ohne die ‚Zillertaler Nationalsänger' hätte sich Stille Nacht anders verbreitet oder den ‚Weg in die Welt' vielleicht gar nicht gefunden. Es soll gezeigt werden, welchen Platz und Stellenwert Stille Nacht im Repertoire jener Sängergruppen besaß, die damals eine folkloristische Erfolgswelle lostraten.

Als weitere Erinnerungsplätze wären – zwar entfernt, aber in der Liedgeschichte von größter Bedeutung – Leipzig, Hamburg und New York anzudenken.

Das Motiv der Stille-Nacht-Marke 2014

Marmorrelief der Madonna von Maria Plain

MICHAEL NEUREITER

Die Stille-Nacht-Gesellschaft führt ihre jährliche Generalversammlung abwechselnd in einer anderen Stille-Nacht-Gemeinde durch - an einem Entstehungsort oder einem der Erinnerungsplätze in Salzburg, Oberösterreich, Bayern oder Tirol. 2013 war sie in Wagrain, 2014 ist die Stadt Salzburg an der Reihe.

Mit der Generalversammlung ist die Präsentation der „Blätter der Stille-Nacht-Gesellschaft" – heuer erscheint bereits die Ausgabe 53 (!) – ebenso verbunden wie die Vorstellung der Stille-Nacht-Briefmarke: Sie trägt heuer das Motiv eines Reliefs oberhalb der Haustür des Hauses Chiemseegasse 2 im Salzburger Kaiviertel. Joseph Mohr wurde nach dem Stand der Forschung in der benachbarten Kaigasse am 11. Dezember 1792 geboren, in seiner Kindheit wuchs er dann in der Steingasse 31 auf der anderen Seite der Salzach auf.

Das von einem Blechschutz überdachte Marmorrelief aus dem 18. Jahrhundert ist dem Gnadenbild von Maria Plain nachempfunden. Das Original stammt von einem unbekannten Maler und hatte 1633 einen Brand in einem Bäckerhaus im niederbayerischen Ort Regen überstanden. Daraufhin erwarb es Argula von Grimming für die Kapelle ihres 50 km entfernt ebenfalls im Bayerwald gelegenen Pflegerschlosses Fürsteneck. Noch vor 1650 brachte es ihr Sohn Rudolf von Grimming auf das im Besitz der Familie stehende Schloss Müllegg, dessen Gelände im heutigen Salzburger Landeskrankenhaus (St.-Johanns-Spital) aufgegangen ist und von dem heute nur noch das Müllegger Tor sichtbar zeugt. 1652 erwarb Rudolf einen Besitz auf dem Plainberg und brachte das Gnadenbild dorthin, im gleichen Jahr wurde die erste Kapelle errichtet.

Die wieder von Günther Oberngruber gestaltete Stille-Nacht-Marke 2014 und Briefmarken aus den Vorjahren können postfrisch (Frankaturwert 62 Eurocent) oder in Kombination mit dem Stille-Nacht-Sonderstempel von Oberndorf bei Salzburg (PLZ 5110) zum Preis von € 3,- über die Stille-Nacht-Gesellschaft bezogen werden. Für Großabnehmer gibt es rabattierte Preise.

Kontakt
Stille-Nacht-Gesellschaft, Anita Renzl,
Tel. +43(0)660/2412200
E-Mail: info@stillenacht.at

Gesamtkrippe Foto: Sieghard Schwedler

Der Krippenweg von Laufen nach Oberndorf

und die Barockkrippe in der Laufener Stiftskirche

JOSEF HERINGER

Laufen und Oberndorf haben eine lange, gemeinsame stark salzburgisch geprägte Geschichte – sie waren eine Schifferstadt beiderseits der Salzach –, die erst vor ca. 200 Jahren infolge der napoleonischen Kriege durch Teilung zu Ende ging. Seitdem ist die vormals wichtigste Salzburger Salz-Außenhandelsstadt mit ihrer Flussschleife an der salzburgisch-bayerischen Grenze zum südöstlichen „Blinddarm“ Deutschlands geworden: Einst fast vergessen, heute wiederentdeckt unverwechselbar, beeindruckend von steigender Attraktivität. Seit nationale Grenzen im Kern-Europa an Bedeutung verloren haben, ist aus der extremen Randlage wieder eine sehr salzburgzentrale geworden. Der vor einigen Jahren neuerbaute Europasteg hat in Ergänzung zur weithin bekannten Länderbrücke die historisch-geographische Zusammengehörigkeit gestärkt. Ein bestens begehbarer Rundweg von ca. einer halben Stunde durch die Laufner Altstadt und entlang des Salzach-Flussschleifen-Dammes lädt nun zu jeder Jahreszeit zu einem Rundgang ein, der hervorragende Baugeschichte mit faszinierender Flusslandschaft verbindet. Was lag näher, als diese Umrundung zur Weihnachtszeit zu einem beeindruckenden Krippenrundweg zu gestalten mit den Schwerpunkten Barockkrippe in der Laufener Stiftskirche, Stille-Nacht-Kapelle in Oberndorf und Jahreskrippendarstellung in der ehemaligen Kapuzinerkirche Laufens. Das Einmalige dieser Tour sind nicht die Krippenplätze allein, sondern auch die krippenähnlichen Kulturlandschafts-Inszenierungen von Stadt und Land an der Salzach. Bildinhalte und -rahmen entsprechen einander in mehreren Dimensionen. Nicht umsonst entstand hier als geistlicher Ausfluss dieses besonderen Landschafts- und Stadtkunstwerkes das Lied von der Stillen Nacht. Dieses bekannte Werk eröffnet in seiner wenig bekannten 4. Strophe das, was es sein soll – ein einladendes und inniges Segenslied für die Menschheit:

Stille Nach! Heilige Nacht!
Wo sich heut alle Macht
väterlicher Liebe ergoß
und als Bruder huldvoll umschloß
Jesus die Völker der Welt:/

Zur Geschichte der Laufener Barockkrippe

Die Laufener Barockkrippe gehört zu den schönsten Krippen Oberbayerns.

Sie ist urkundlich erstmals um 1628 erwähnt und somit eine der ältesten Krippen nördlich der Alpen. Immer wieder erscheinen in den Rechnungen des Kirchenarchivs Ausgaben für Anschaffung von bis zu 80 cm großen Krippenfiguren mit beweglichen Armen und Beinen. Künstler, die für die schon damals berühmte Laufener Krippe geschnitzt und gemalt haben, werden namentlich erwähnt und wir können daraus ersehen, dass erstrangige Bildhauer wie Wolf Weißenkirchner und Josef Anton Pfaffinger am Werk waren. Auch die Mutter von J.M. Rottmayr, eine bekannte Fassmalerin, hat den Figuren Ausdruck und Farbe verliehen. Insgesamt soll die Krippe an die 100 Figuren gehabt haben, auch eine Szene der Hochzeit zu Kanaa. In der Aufklärungszeit mussten einige Figuren – darunter auch der Krippenjackl – dem Zeitgeist weichen. Die Krippe verkam immer mehr und wurde schließlich gar nicht mehr aufgebaut. Um 1900 wurden die Figuren verkauft und „salzachabwärts geschifft", kein Mensch weiß wohin – so die mündliche Überlieferung. Nur der Krippenjackl mit seinen zwei Köpfen, dem lachenden und dem weinenden, schien als einziger überlebt zu haben. Er wurde nach abenteuerlichen Irrwegen auf Intervention der Geschwister Schiefer von der Stadt Laufen erworben und dem Nationalmuseum München als Dauerleihgabe überlassen. Anfang der achtziger Jahre machten sich die Laufener Pfadfinder zusammen mit dem Stiftsmesner auf die Suche nach Bewahrenswertem. Und siehe da, sie fanden eine Kiste voll verstaubter, angeschlagener und verwurmter Köpfe, Holzkörper und Hände, unter denen sich offensichtlich bedeutende Reste der alten berühmten Laufener Barockkrippe befanden. Die Freude war groß und es wurde zusammen mit dem amtierenden Pfarrer beschlossen, diese Krippe neu erstehen zu lassen. Ein großartiges Restaurieren nahm seinen Anfang. Ein Kreis von interessierten, kunstsinnigen Laien arbeitete sich unter Anleitung von Restauratoren in die Kunst des Zusammenfügens, Ergänzens und Bekleidens ein und entwickelte erstaunliche Kompetenz. Jedes Jahr durften einige Figuren, durch liebevolle Hände mit alten Stoffen meisterlich gewandet „auferstehen". Einige sind ganz originalgetreu in barocker Laufener Schefleut- oder Bürgertracht gekleidet. Die Vorlagen dazu stammen aus der Kuenburg-Sammlung des ausgehenden 18. Jahrhunderts und aus dem Salzburger Museum.

Hl. Familie Foto: Pfr. Simon Eibl

Diese Krippe ist jedes Jahr von Weihnachten bis Lichtmess (2.Februar) vor dem Rupertusaltar aufgebaut.

Die Laufener Stiftskirchen-Krippe – ein Theater?

In der Tat – jede Krippendarstellung ist ein kleines geistlich-weltliches Theater. Nicht nur die Krippe selbst, ja auch die Altäre mit ihren Aufbauten sind „Theatron" – vom griechischen „thea" = „das Anschauen, Schauspiel" kommend. Gespielt wird Heilsgeschichte. Ob solche überhaupt darstellbar ist, bleibt freilich eine Frage, die unterschiedlich beantwortet werden kann. Seit antiker Zeit wechseln Darstellungsverbote und Bilderstürmerei mit Phasen großer, oft auch übertriebener Liebhaberei der bildlichen Darstellung. In der Zeit der Aufklärung hatte der Salzburger Fürsterzbischof und damalige Laufener Landesherr Hieronymus Graf Coloredo in einem Hirtenbrief vom 22. November 1782 „zur Abstellung der Weihnachtskrippen...so wie andere unnöthige, theils lächerlich, theils ungereimt und ärgerliche, oder wenigstens unnöthige Dinge..." gemahnt. Ohne Erfolg, wie man weiß. Weder der Aufklärer Kaiser Josef II. noch der Erzbischof konnten die Spiel- und Darstellungsfreude der Untertanen unterdrücken, sie allenfalls von unschicklichen „Geschmacksentgleisungen" befreien. Im übrigen waren solch öffentliche Krippenverbote Gründe dafür, dass fürderhin die Krippen vermehrt in die private Sphäre der Bürger- und Bauernhäuser Einzug hielt.

Krippen sind der immer unbeholfen bleibende Versuch, dem Geschehen der Menschwerdung des Heilandes bildlichen Hintergrund zu geben. Hierfür gibt es weder „zwingende" Krippen-Drehbücher noch -Bühnenbauvorschriften. Es gibt allenfalls Symbolanleihen aus dem Fundus der hl. Schrift – des Alten und Neuen Testamentes – und der zeichenhaft-volksbräuchlichen Überlieferung. So hat sich ausgehend von der Renaissance, als die antiken baulichen Altertümer wieder entdeckt, vermessen und nachgebaut wurden, die Tendenz herausgebildet, diese auch in der Krippe darzustellen und nicht nur dort. Der Jesuitenorden, die Avantgarde der Gegenreformation, treibende Kraft auch der Barockisierung, half mit, Altäre und oft ganze Kirchenräume zu einem geistlichen „Farb-Fernsehprogramm" umzugestalten. So wurden antike Stilelemente zu „tragenden Säulen" des Barockhimmels und Altaraufbauten häufig antiken Triumphbögen nachempfunden, wie dies auch in der spätgotischen Kirche Laufens geschehen ist. Die Krippendarstellungen, ebenfalls von den Jesuiten kräftig gefördert, folgten dem gleichen Trend. Allerdings wurde hier die antike Welt

mit ihren baulichen Resten als Symbol des Vergangenen und Überwundenen, schlechthin als „Altes Testament“ in Szene gesetzt. Theologisch gesehen beginnt mit Christi Geburt das Neue Testament mit seiner Frohbotschaft - wohl in den alten Ruinen des „Alten Bundes“ geboren, doch diesen sinngemäß überlebend. Das Alte Testament war zusehends zu einer theologisch-juristischen „Zwangsjacke“ geworden, die Jesus nach und nach durch seine befreiende Lehre „löste“, um den Menschen nicht durch Zwang, sondern in Liebe und freier Entscheidung zum Heil zu führen. Mit zu den Unzulänglichkeiten dieser Welt, die es zu überwinden galt, zählte auch das römische Weltreich, das zur Zeit Jesu unter Kaiser Augustus seine größte Machtfülle entfaltet hatte.

Der Apostel Paulus hat sich die Weltherrschaft der Sünde in den Dimensionen des Imperium Romanum vorgestellt. Dieses Imperium bedeutete für die Mehrheit der damals lebenden Menschen brutale Herrschaft, wirtschaftliche Ausplünderung und politische Unterdrückung. Es war auf zwei Herrschaftsinstrumenten begründet. Einmal auf dem „jus romanum“, dem römischen Recht, das die Eigentums- und Handelsbedingungen, die Sklaverei und die Unterwerfung anderer Völker regelte, zum anderen auf seinem Militärwesen, das unter dem Titel „pax romana“ die Stabilität der Herrschaft garantierte. Jesus trat nicht als imperialer Gegen-Herrscher auf, der die Römer zum Teufel jagte, sondern der sie mit seiner Botschaft in dem Maße überlebte, wie das Römerreich innerlich an seiner eigenen Ideologie zugrunde ging. Dieser Systemwechsel ist in der Krippe von Laufen deutlich durch den ruinösen Triumphbogen mit dem zerbrochenen Bild des Kaisers Augustus dargestellt. Mit ihm sind die Götter- und Torhüterfiguren der alten Macht überwunden. Auf dem rechten Bogenpfeiler ist dies durch die Reste des Kriegsgottes Mars und auf der linken Torbogenseite durch die überlebte Philosophenfigur dargestellt. Beide stehen grau, hand- und kopflos in den Nischen des Vergangenen. Die noch intakten Restgewölbe des alten Reiches dienen dem Stifter des neuen Gottesreiches als Rahmen für die Krippe - den Futtertrog - griechisch „Phatne“ genannt, den eigentlichen und paradoxen Geburtsort des neuen Königs und Erlösers. All dies hat der Künstler Herbert Warzecha wunderbar in dem Hintergrund der Laufener Krippe dargestellt.

Im übrigen lässt sich mit der Ruinen-Bühne sogar lokalhistorische Verbindung herstellen. Das von Kaiser Claudius zur Stadt erhobene und von Plinius Secundus „Municipium Claudium Iuvavum“ genannte kelto-romanische Siedlungsgebilde kennen wir heute unter dem Namen „Salzburg“. Iupiter war wohl der Patron von Iuvavum. Nach der um 477 im Zuge der Völkerwanderung erfolgten Zerstörung der Stadt schenkte 692 der bayerische Herzog Theodo II. dem von Worms kommenden Bischof Rupert die römischen Ruinen – zu sehen u.a. im Domgrabungsmuseum –, damit dieser auf und mit ihnen ein Bistum errichte. Im Übrigen bildet just dieser Bischof Rupert – von Johann Michael Rottmayr meisterlich als Altarblatt gemalt – den erweiterten Hintergrund. Hier korrespondieren überdies die Kulissenberge der Krippe mit jenen des Salzachtales und des „Salzgebirges“ – mit dem Hohen Göll als krönendem Schlussstein.

Es ist dem meditierenden Krippenbetrachter überlassen, zu fragen, ob und wie das heutige Gesellschaftsgebäude im Zuge der von der Krippe ausgehenden Heilsgeschichte überlebt ist, dienlich in den Resten als Fundament einer neuen Epoche, die mehr von dem verkörpert, was Inhalt der Botschaft des Kindes in der Krippe ist. Nach dem Theologen Martin Gutl ist der Mensch sehr viel „gestern“, etwas „heute“ und noch wenig „morgen“. Und der Philosoph Ernst Bloch sieht den Menschen erst am Anfang einer wahrhaft humanen Entwicklung.

Termine für die Krippenwanderungen
6. und 11. Jänner 2015
Treffpunkt um 14 Uhr am neuen Rathaus – Tourist-Info
Anmeldung bei Frau Wimmer
Tel. +49(0)8682/898749

Im Portrait

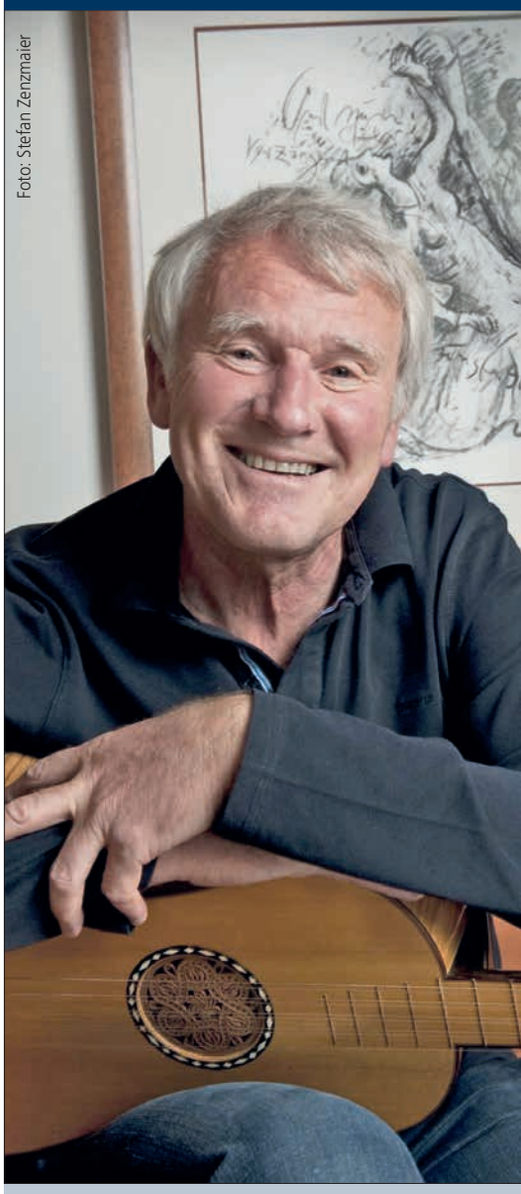


Foto: Stefan Zenzmaier

… der Rhythmus meiner Schritte wirkt oftmals wie ein körperliches Mantra …

Wolfgang Guttmann

MICHAEL NEUREITER

Wolfgang Guttmann wurde 1948 in Hallein geboren, wo Franz Xaver Gruber durch 28 Jahre als Organist und Chorregent lebte und arbeitete. Die Jahre in der örtlichen Volksschule, das Singen im familiären Kreis, die musikalische Ausbildung an der „Salzburger Volksmusikschule“ und der Besuch des Halleiner Bundesgymnasiums prägten Guttmanns Jugend. Nach der Matura studierte er an der Salzburger Hochschule „Mozarteum“ Schulmusik, Instrumentalpädagogik und das Konzertfach Gitarre, an der Universität Salzburg Geographie für das Lehramt.

Bereits nach Abschluss seiner Studien im Jahre 1974 erhielt MMag. Wolfgang Guttmann einen umfangreichen Lehrauftrag für Gitarre am Mozarteum sowie eine Einladung als Musikerzieher am Halleiner Gymnasium, eine Tätigkeit, die er im verminderten Stundenausmaß auch zwölf Jahre ausübte und aus der er wertvolle Erfahrungen für seine weiteren Aufgaben als Lehrerbildner schöpfte. Die Ernennung zum Ordentlichen Universitätsprofessor für Gitarre erfolgte im Jahr 2000, seine Emeritierung 2014. Mitgliedschaften im universitären Senat und in zahlreichen Berufungskommissionen, Vorsitze in Curricular-Kommissionen und Juror-Tätigkeiten bei diversen Wettbewerben zeugen von einem ausgefüllten Berufsleben.

Schon während seiner Studien wurde Guttmann für verschiedenste künstlerische Aufgaben verpflichtet - so wirkte er ab 1968 durch drei Jahre bei den Salzburger Festspielen als Bühnenmusiker in Claudio Abbados legendärer Produktion von Rossinis „Barbier von Sevilla“ mit. Jahrzehntelange Engagements bei den Salzburger Festspielen, im Salzburger Landestheater, Kooperationen mit den Berliner Philharmonikern, dem Mozarteum-Orchester, dem Brucknerorchester u.v.a. folgten: Wolfgang Guttmann spielte neben der Gitarre auch Laute und Balalaika und wurde zum „Salzburger Haus- und Hofgitarristen“ schlechthin.

Der Halleiner Künstler und Musikprofessor gehörte auch zu den Gründern des Österreichischen Ensembles für Neue Musik und unternahm zahlreiche Konzertreisen vor allem mit Werken der Klassischen Moderne und der Avantgarde. Mit besonderer Freude schildert er das Musizieren mit dem „Familien-Ensemble Guttmann“, in dem er mit seiner Gattin Gabriele und den beiden Kindern Tobias und Andrea zwölf Jahre lang unterwegs war- unter anderem auf drei Konzertreisen nach England und Wales. 1993 wurde Guttmann mit dem „Kulturpreis der Stadt Hallein“ ausgezeichnet, 2013 erhielt er den Hauptpreis des „Salzburger Volkskulturpreises“.

Der Stille-Nacht-Gitarrist

Der erste intensive Kontakt zu „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ erfolgte im Jahr 1968, als man auch in Hallein die 150 Jahre seit dem ersten Erklingen des Lieds feierte: Wolfgang Guttmann erhielt gemeinsam mit dem Flötisten Andreas Ebner das „Franz Xaver Gruber-Stipendium“ der Stadt Hallein. 1970 bat ihn der neue Domkapellmeister Anton Dawidowicz um die Begleitung des Weihnachtsliedes bei der Christmette im Salzburger Dom – und diese Aufgabe hat Guttmann seither durch vier Jahrzehnte ohne Unterbrechung wahrgenommen. Heuer könnte er zum 45. Mal (und beim 5. Erzbischof!) in der Mette und bei der Silvesterandacht mitwirken. Er erinnert sich, dass er mit den Sängerinnen und Sängern nach der Wiedererrichtung der Vierungsorgeln von der großen Orgelempore zur linken vorderen Vierungsorgel „übersiedelte“, erzählt, dass er selbst jährlich von der außergewöhnlichen Atmosphäre bei Kerzenlicht am Ende des Gottesdienstes stark beeindruckt ist, und erwähnt auch, dass auf Wunsch von Erzbischof Alois Kothgasser seit Jahren nun immer alle sechs Strophen des Lieds gesungen werden.

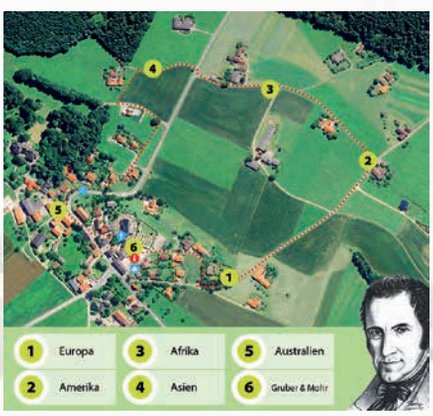
„Die Rettung ist da!“

Wolfgang Guttmann erinnert sich an zahlreiche Ton- und Filmaufnahmen zum Thema F.X.Gruber und seinem Weihnachtslied, etwa von sommerlichen Temperaturen bei Filmaufnahmen beim dazu beschneiten Grubergrab bei der Stadtpfarrkirche. Schmunzelnd erzählt er auch über eine nächtliche Aufnahme in der Kirche des Salzburger Borromäums, die eine besonders gute Akustik aufweist: „Es muss schon Mitternacht gewesen sein. Wir waren gerade beim Refrain der sechsten Strophe ‚Hirten erst kundgemacht‘ und schlossen mit ‘Jesus der Retter ist da!‘, als auf der Gaisbergstraße ein Folgetonhorn aufheulte: ‚Die Rettung ist da!‘“ Seit fünf Jahren setzt sich der Musikprofessor auch als Erster Vorsitzender der Sektion Hallein des Österreichischen Alpenvereins ein. Er verbindet seine Liebe zur Musik mit seiner Leidenschaft für die Natur und die Berge – „Ich bin gerne auch allein unterwegs, der Rhythmus meiner Schritte wirkt oftmals wie ein körperliches Mantra, Spaziergänge sind dadurch auch wunderbare Gedankengänge!“

Wolfgang Guttmann ist auch nach seiner Emeritierung vielfach engagiert und aus dem kulturellen Leben seiner Heimatstadt Hallein und seines Heimatlandes Salzburg nicht wegzudenken. Er bleibt ein unermüdlicher Botschafter des Welt-Friedenslieds und bringt es mit seiner Gitarre immer wieder zum Klingen – zum Hören, zum Mitsingen, zum Erleben.

Franz Xaver Gruber Friedensweg in Hochburg-Ach

Viele Menschen auf der ganzen Welt kennen das Lied „Stille Nacht“, Millionen singen es zu Weihnachten in über 300 Sprachen. Die schlichte, einfache Melodie von Franz Xaver Gruber, der in Hochburg geboren wurde, und der ergreifende Text von Joseph Mohr haben dieses Lied zu einer Botschaft von Frieden, Befreiung und Erlösung gemacht, nach denen die Menschen nicht nur zur Weihnacht auf der Suche sind.
Als im Jahre 2008 der neue Bezirkshauptmann Dr. Georg Wojak in Braunau sein Amt übernahm, setzte er sich das Ziel, den Bezirk Braunau zum Friedensbezirk zu machen, um den „Negativtouch abzulegen“, der Braunau als Geburtsort von Hitler anlastet.
Die Gemeinden des Bezirkes wurden um Gestaltungsbeiträge ersucht und so war es für Hochburg-Ach naheliegend, einerseits die Friedensbotschaft des Liedes „Stille Nacht“ zu nützen, als auch andererseits dem Komponisten des Liedes F.X. Gruber ein bleibendes Denkmal mit einem Friedensweg zu setzen.
Der Künstler Hubert Flörl entwarf dazu ein Konzept für die Gestaltung des Franz Xaver Gruber Friedensweges. Gleichsam auf „Engelsflügeln“ sei das Lied „Stille Nacht“ durch die Welt zu den einzelnen Kontinenten getragen worden. Dies versuchte der Künstler an jeder der fünf Stationen, die jeweils einem Erdteil zugeordnet sind, künstlerisch auszudrücken.
An jeder Station wird der jeweilige Kontinent symbolisch von einem Engelsflügel aus Bronzeguss getragen. An der Vorderseite des Engelsflügels ist der jeweilige Kontinent im markanten Umriss angebracht und dazu ist eine Strophe des Liedes zu lesen. Auf der Rückseite befindet sich ein passender Bibelvers. Zusätzlich kann man an jeder Station politische und historische Gegebenheiten erfahren, die zur Zeit des Entstehens des Liedes geherrscht haben. Dadurch wird das Erwandern des Friedensweges, der ca. 1,9 km lang ist, zu einer Kurzreise durch einen Teil der Zeitgeschichte und zu einer Einkehr in sich selbst durch die mitgegebenen Friedensimpulse.
An den Stationsausgängen finden sich auf Tafeln Aussprüche bedeutender Persönlichkeiten aus dem jeweiligen Kontinent zum Thema Frieden. Die darunter befindlichen Impulsgedanken sollen zum Nachdenken verleiten. Schon in der ersten Station wird dazu eingeladen, einen schön gestalteten „Friedensstein“ mit einem Spruch auszusuchen und mit auf den Weg zu nehmen, um diesen Gedanken zu meditieren.



Innehalten, die Faszination des Weges fühlen, über den Frieden der Welt und den Frieden mit sich selbst und seinen Angehörigen nachdenken, die Seele spüren, das wohl bedeutendste Weihnachtslied der Welt nachempfinden… !

Die Franz-Xaver-Gruber-Gemeinschaft bietet folgendes an:
Führungen durch das Franz-Xaver-Gruber-Gedächtnishaus (ca. 1 Std.)
Führungen entlang des Franz-Xaver-Gruber-Friedensweg (ca. 1, 5 Std.)
Schulpädagogische Führungen (3 Std.)

Gerne geben wir nähere Auskünfte:
Hans Schwarzmayr, Kustos
Tel. +43 (0)7727/2652 oder
+43 (0)664/73416679
Gerhard Haring, Obmann
Tel. +43 (0)664/4166702 oder
gerhard.haring@fxgruber.at
Homepage: www.fxgruber.at

EUROPA

„Frieden kannst du nur haben, wenn du ihn gibst!“

MARIA V. EBNER ESCHENBACH

AMERIKA

„Der erste und wichtigste Friede ist der, welcher in die Seelen der Menschen einzieht.“

BLACK ELK – SIOUX HÄUPTLING

AFRIKA

„Ein Mensch mit Frieden in der Seele ist wie eine Sonne im Haus, die Nebel und Wolken aufzehrt.“

ALBERT SCHWEITZER

ASIEN

„Wenn wir wahren Frieden in der Welt erlangen wollen, müssen wir bei den Kindern anfangen.“ MAHATMA GANDHI

AUSTRALIEN

„Ein Augenblick des Friedens kann und wird die Welt verändern.“

SRI CHINMOY

Oberndorfer Stille-Nacht-Sonderstempel 2014.

Quelle: SNG/Stadtgemeinde Oberndorf

Stille-Nacht-Sonderstempel 2014

Im Jahr 2014 jährt sich zum 90. Mal die Grundsteinlegung zum Bau der Stille-Nacht-Kapelle, jener Gedenkstätte für die beiden Schöpfer des Weltweihnachtsliedes „Stille Nacht! Heilige Nacht!“, Franz Xaver Gruber und Joseph Mohr, an deren Stelle zuvor die alte St. Nikola-Kirche stand. In der kleinen romanischen Kirche, die wegen Baufälligkeit abgetragen werden musste, wurde das Stille-Nacht-Lied am Heiligen Abend des 24. Dezember 1818 erstmals gesungen. Festtag zur Grundsteinlegung für den Bau der Kapelle war der 17. August 1924.

Das Achteck im diesjährigen Weihnachtssonderstempel, in dessen Mitte die Zahl 90 steht, symbolisiert den Grundriss des Bauwerkes, welches nach Plänen des ortsansässigen Architekten Josef Dietzinger (Oberndorf 1883 – 1964 Oberndorf) errichtet wurde. Baubeginn war 1928, am 15. August 1937 wurde die Stille-Nacht-Kapelle in Anwesenheit des damaligen Bundeskanzerls Dr. Kurt Schuschnigg eingeweiht.

Das Postamt im Parterre des Museums Bruckmannhaus, direkt neben der Stille-Nacht-Gedächtnis-Kapelle ist 2014 vom Montag, 8. Dezember bis Montag, 23. Dezember von 10 bis 16 Uhr und am Heiligen Abend, Dienstag, dem 24. Dezember von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Sollte eine Reise nach Oberndorf nicht möglich sein, steht der Tourismusverband Oberndorf auch gerne für die Weiterleitung der Weihnachtspost zur Verfügung.

Information bei philatelistischen Fragen
Tourismusverband Oberndorf
A-5110 Oberndorf, Stille-Nacht-Platz 2,
Tel. +43(0)6272/4422, Fax +43(0)6272/44224,
E-Mail: office@stillenacht-oberndorf.at

Chorregent Georg Hartdobler Foto: Franz-Xaver-Gruber-Gemeinschaft

Haus mit Gedenktafel, in dem Georg Hartdobler den Unterricht gab

Foto: Franz-Xaver-Gruber-Gemeinschaft

Georg Hartdobler

Der Orgellehrer Franz Xaver Grubers in Burghausen

FRANZ-XAVER-GRUBER-GEMEINSCHAFT HOCHBURG-ACH

Der Hochburger Pfarrer Simon Dobler ersuchte den bekannten Chorregenten Georg Hartdobler in Burghausen, sein Pfarrkind Franz Xaver Gruber weiter auszubilden und im Orgelspiel zu perfektionieren. So pilgerte Gruber in den Jahren 1805 und 1806 täglich zu Fuß fast sieben Kilometer nach Burghausen und wieder zurück. Es war ein beschwerlicher Weg, denn das Land war überschwemmt mit napoleonischen Truppen und es kam häufig zu Übergriffen gegen die Bevölkerung. Auch in Burghausen musste ein Infanterieregiment mit all seinen Bedürfnissen von der Stadt unterhalten werden. Das hatte zusätzliche Auswirkungen auf die materielle Lage der Bevölkerung.

Trotz dieser widrigen Umstände hat Hartdobler Gruber bei sich aufgenommen und auch verpflegt. Er war vom Lerneifer und von der musikalischen Begabung seines Schülers so begeistert, dass er diese Belastung auf sich nahm. Nach drei Monaten Unterricht war sein Schüler in der Lage, bei figurierten Ämtern den Generalbass auf der Orgel zu spielen.

Am Platz vor der St.-Jakob-Kirche in der Burghauser Altstadt ist am ehemaligen Chorregentenhaus eine Gedenktafel angebracht, welche darauf hinweist, dass F. X. Gruber beim Burghauser Chorregenten Georg Hartdobler Orgelunterricht bekommen hat.

Ohne die fachkundige Ausbildung in Hochburg-Ach und in der Stadt Burghausen würde es wahrscheinlich nicht so weit gekommen sein, dass das bekannteste Weihnachtslied „Stille Nacht! Heilige Nacht!“, welches wir in seiner sechsstrophigen Fassung immer stärker auch als Weltfriedenslied wahrnehmen, 1818 in Oberndorf zum ersten Mal vorgetragen werden konnte.

Die Stadt Burghausen ist stolz darauf, dass Georg Hartdobler dem jungen Franz Xaver Gruber die fachkundige Ausbildung geben konnte. Im Jahr 2010 hat sich die Stadt Burghausen als erste große Unterstützerin für den Franz-Xaver-Gruber-Friedensweg stark gemacht. Neben einer finanziellen Unterstützung von über 60.000 Euro wurden viele gemeinsame Veranstaltungen mit der Franz-Xaver- Gruber-Gemeinschaft durchgeführt.

In der St.-Jakob-Kirche konnte Franz Xaver Gruber auf der Orgel seine Fähigkeiten ausspielen. Foto: Franz-Xaver-Gruber-Gemeinschaft

Franzls schöner Weg nach Burghausen: von dieser Stelle aus wird Franz Xaver Gruber die Stadt Burghausen öfters gesehen haben. Zu sehen ist die große Kirche St. Jakob. Foto: Franz-Xaver-Gruber-Gemeinschaft

Stille Nacht-Interpretationen

Oberndorf – Hochburg – Fügen

Oberndorf/Laufen

„Jesus die Völker der Welt!“

Das Stille-Nacht-Historienspiel in Oberndorf-Laufen erfährt in dieser Spielsaison eine Neuinszenierung. Josef A. Standl hat in der siebten Spielsaison die neue Handlung in einen aktuellen Kontext gestellt: die Ausgrenzung von Menschen, die anders sind. Dabei greift der Autor auf einen historischen Stoff zurück, der über das Laufener Schiffertheater geschrieben wurde: Die Tochter einer Laufener Schiffertochter und eines napoleonischen Besatzungssoldaten wird wegen ihrer dunklen Hautfarbe ausgegrenzt. Die Vertriebene wird schließlich von einem Oberndorfer Schiffer bei einem Zirkus im Donauhafen von Budapest entdeckt, beide kehren am Heiligen Abend des Jahres 1818 nach Oberndorf zurück und werden in die Dorfgemeinschaft liebevoll aufgenommen.

Das Historienspiel in der Salzachhalle Laufen wird vom Ensemble des Schiffertheaters Laufen unter der Regie von Gerard Es dargestellt. Getragen wird es von Musik aus der Zeit der Entstehung des Weihnachtsliedes. Es sind dies Adventlieder, die von den Frauenbildträgerinnen und der Anglöcklergruppe auch heute noch gesungen werden.

Hochburg-Ach

“Auf der Suche nach der Stillen Nacht“

Im Gedenken an den in Hochburg-Ach geborenen Komponisten des Liedes „Stille Nacht!“ gibt es in der Pfarrkirche Hochburg auch heuer das Historienspiel, das in der Regie von Martin Winkelbauer verschiedene Stationen des Liedes beschreibt, von Leipzig über Tirol und Oberndorf bis Hochburg. Es wird erzählt, wie es zur raschen Verbreitung der anrührenden Melodie kam. Der Zuhörer wird mit auf die Reise genommen und kann zum Abschluss das Lied in den verschiedensten Sprachen erleben.

Bei freiem Eintritt wird ein Handwerksmarkt der ganz besonderen Art geboten. Im Garten des Franz Xaver Gruber Gedächtnishauses und am stimmungsvollen Marktplatz daneben wird man unweigerlich von einem Hauch von „Stille Nacht“ verzaubert. Die Veranstalter lassen dabei alte Handwerkstechniken wieder aufleben.

Fügen im Zillertal

Foto: Hannes Pramstraller

„Stille Nacht-Singspiel“

Das überaus erfolgreiche Singspiel „Stille Nacht“ wird im Advent 2014 unter neuer Regie von Thomas Gassner, aber mit dem Großteil der bewährten Schauspielerinnen und Schauspieler in der Stille Nacht Gemeinde Fügen, wo konkret vom Schloss Fügen des Grafen Dönhoff ab 1822 die Verbreitung des Lieds ihren Anfang genommen haben soll, wieder aufgeführt. Die Geschichte basiert auf dem zeitgeschichtlichen Buch von Hannes Pramstraller, das von Servus TV bereits 2013 verfilmt und mehrfach im gesamten deutschsprachigen Raum ausgestrahlt wurde, und auf der Textfassung von Christa Kühnreich. Für die Gemeinschaftsproduktion zeichnet der Verband der Zillertaler Volksschauspieler.

Nähere Informationen zu den Terminen, zu Kartenbestellungen… enthält unsere Terminübersicht auf den Seiten 20 bis 23!

Regierungsrat Andreas Kinzl 75

Foto: Schröck-Freudenthaler

Seinen 75. Geburtstag konnte im Kreis seiner Familie Regierungsrat Andreas Kinzl in Oberndorf bei Salzburg feiern. Er wurde 1939 auf einem Bauernhof in St. Pantaleon geboren und besuchte nach der Volksschule im Heimatort die Hauptschule St. Andrä in Salzburg. Nach dem Militärdienst verpflichtete er sich beim Bundesheer auf Zeit und erwarb in der Abendschule die Matura.

1964 begann Andreas Kinzl seinen Dienst in der Finanzabteilung des Landes Salzburg und war von 1975 bis 2000 Leiter des Budgetreferats des Landes. Er war damit für 25 Jahresbudgets des Landes erstverantwortlich.

1965 heiratete Kinzl die Lehrerin Rosa Absmanner, sie siedelten sich in Oberndorf an. Die beiden haben drei Söhne und sieben Enkel.

In der Kommunalpolitik wurde Kinzl 1970 ÖVP-Parteiobmann von Oberndorf, 1971 Gemeindevertreter und 1974 Fraktionsobmann. Von 1992 bis 2004 setzte er sich als Bürgermeister für seine Gemeinde ein, die 2001 zur Stadt wurde. Bürgermeister Kinzl war u.a. sechs Jahre Vizepräsident der EuRegio Salzburg-Berchtesgadener Land-Traunstein.

Andreas Kinzl engagierte sich Zeit seines Lebens immer auch im Ehrenamt: Er war durch 40 Jahre als Posaunist tätig – zunächst in der Trachtenmusikkapelle St. Pantaleon und dann in Oberndorf. Ab 1972 baute er als Obmann die heutige Stadtkapelle Oberndorf neu auf. 2012/13 war er Präsident des Lionsclubs Salzach-Oberndorf-Laufen.

Seit 1972 ist der begeisterte Radfahrer und Bergwanderer Finanzreferent der Stille-Nacht-Gesellschaft: „Andreas Kinzl begleitet seit mehr als 40 Jahren die Initiativen der Forschung, Vermittlung und Vernetzung im Dienst am Welt-Friedenslied. Er ist der erste Koordinator des Projekts ‚Stille Nacht' durch die letzten Jahrzehnte!" betonte Michael Neureiter, der Präsident der Stille-Nacht-Gesellschaft, zum halbrunden Geburtstag von Andreas Kinzl.

Wir gratulieren zum Geburtstag

OSR Ottilie Aigner, Lamprechtshausen/Arnsdorf, Ehrenmitglied der Stille-Nacht-Gesellschaft, zum 85. Geburtstag (16. April 2014)

Univ.Prof. Dr. Gerhard Walterskirchen, Salzburg, Ehrenmitglied der Stille-Nacht-Gesellschaft, zum 75. Geburtstag (29. Oktober 2014)

Dr. Friedrich Steinkellner, Salzburg, Referat für Hochschulen, Wissenschaft und Zukunftsfragen des Landes Salzburg, zum 60. Geburtstag (23. November 2014)

Karl Lugmayr, Hochburg-Ach, Altbürgermeister, zum 60. Geburtstag (26. November 2014)

Öffnungszeiten der Museen

FÜGEN IM ZILLERTAL. „Museum in der Widumspfiste". Sonderausstellung: „Füg`ner Leut" aus den 50er, 60er und frühen 70er Jahren! Geöffnet vom 24. Dezember bis Ostern: Dienstag und Freitag von 16 bis 19 Uhr. Letzter Einlass um 18.15 Uhr. Juni bis Oktober: Dienstag und Freitag von 16 bis 19 Uhr. Letzter Einlass um 18.15 Uhr und Montag ab 20 Uhr, letzter Einlass 21.15 Uhr. Gruppen auch außerhalb der Öffnungszeiten nach Voranmeldung möglich. „Museum in der Widumspfiste", Lindenweg 2, 6263 Fügen. Tel. +43(0)650/2448028 oder im Tourismusverband Fügen +43 (0)5288 / 62262, www.hmv-fuegen.at, info@hmv-fuegen.at

HALLEIN. „Stille-Nacht-Museum" und Grubergrab. Geöffnet ganzjährig Freitag, Samstag, Sonn- und Feiertage von 15 bis 17 Uhr. Im Advent erweiterte Öffnungszeiten ab 21. November bis einschließlich 6. Januar 2015 täglich von 11 bis 17 Uhr. Ab 7. Januar 2015 Freitag, Samstag, Sonn- und Feiertage von 15 bis 17 Uhr. Unser Tipp: Freitagsführungen im Stille Nacht Museum Hallein: Jeden zweiten Freitag im Monat erfahren Sie im Stille Nacht Museum Hallein interessante Geschichten aus dem Leben des berühmten Komponisten und Chorregenten Franz Xaver Gruber. Führungen und Gruppen nur nach rechtzeitiger Voranmeldung im Keltenmuseum Hallein! Gruppen mit mehr als 25 Teilnehmern werden auf zwei nacheinander folgende Führungen aufgeteilt. „Stille-Nacht-Museum" und Grubergrab, Gruberplatz 1, 5400 Hallein. Informationen und Themen der Freitagsführung unter Tel. +43 (0)6245 / 85394 oder 80783 oder www.stillenachthallein.at

HINTERSEE. „Puppenstubenmuseum mit Joseph-Mohr-Ecke", 5324 Hintersee 4. Mittwoch bis Sonntag von 12 bis 17 Uhr. November und April geschlossen. Informationen unter Tel. +43 (0)6224 / 8900-0. www.hintersee.at

HOCHBURG-ACH. „Franz-Xaver-Gruber-Gedächtnishaus". Lesungen und Musik im Franz Xaver Gruber Gedächtnishaus am Historienspiel-Wochenende Freitag, 12. Dezember ab 15 Uhr, Samstag, 13. Dezember ab 15 Uhr und Sonntag, 14. Dezember ab 12 Uhr. Bis Ostern nur bei Voranmeldung geöffnet, ab Ostern täglich von 13.30 bis 16.30 Uhr. „Franz-Xaver-Gruber-Gedächtnishaus", Hochburg 2, 5122 Hochburg-Ach. Führungen bei Voranmeldung jederzeit unter Tel. +43 (0)7727 / 2652 oder +43 (0)7727 / 2255. www.hochburg-ach.at

HOCHBURG-ACH. „Franz-Xaver-Gruber-Friedensweg". Ein Weg der Natur und Kunst auf einmalige Weise verbindet. Auf einem Rundweg von ca. 1 Stunde Gehzeit begegnet man 7 Skulpturen, eingebunden in die herrliche Landschaft von Hoch-

Winterliches Salzburg

Foto: Tourismus Salzburg GmbH

burg. Geschaffen vom renommierten Bildhauer Hubert J. Flörl, Wildschönau. Jede dieser Skulpturen (Höhe ca. drei Meter) symbolisiert einen Kontinent, der von einem Engelsflügel aus Bronzeguss gehalten wird. Jeder der Kontinente trägt eine Strophe des Liedes „Stille Nacht“. Auf den Rückseiten befinden sich Informationen über Franz Xaver Gruber und die Verbreitung des Liedes. Hinweisschilder am Weg beschreiben wichtige Plätze des jungen Franz Xaver Gruber. Dieser Weg soll eine Einladung dazu sein, die friedliche Verbundenheit der Welt, die er symbolisiert, bei sich selber zu erspüren. Nach all den Eindrücken dieser Themenwegkomposition aus Moderne und Tradition kommt man zur letzten eindrucksvollen Skulptur: Franz Xaver Gruber und Joseph Mohr tragen Maria und dem Kind „Stille Nacht“ vor. Start beim „Franz-Xaver-Gruber-Gedächtnishaus“, Hochburg 2, 5122 Hochburg-Ach.

LAIMACH IM ZILLERTAL. „Strasserhäusl“ – Frühere Heimat der berühmten Sängerfamilie Strasser, die das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ weltberühmt machten. Der noch gut erhaltene Holzblockbau im Ortsteil Laimach wurde im Jahre 2000 durch Frau Rosi Kraft saniert und als Heimatmuseum öffentlich zugänglich gemacht. Mai bis Mitte Oktober täglich außer Samstag und an den Weihnachtsfeiertagen täglich von 10 bis 16.30 Uhr. „Strasserhäusl“, Laimach 129, 6283 Hippach. Sonderführungen außerhalb der Öffnungszeiten unter Tel. +43 (0)676 / 3225522, www.gemeinde-hippach.at

LAMPRECHTSHAUSEN/ARNSDORF. „Stille-Nacht-Museum Arnsdorf“. Sonderausstellung bis 11. Januar 2015 „1914: Stille Nacht - Friedenslied im Schützengraben“. Das Museum ist vom 30. November bis 11. Januar täglich von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Ganzjährig Freitag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr. „Stille-Nacht-Museum Arnsdorf“, Stille Nacht Platz 1, 5112 Lamprechtshausen/Arnsdorf. Vereinbarungen außerhalb der Öffnungszeiten unter Tel. +43 (0)664 / 1589400, www.stillenachtarnsdorf.at

Wagrain – Joseph Mohrs Grab

MARIAPFARR. „Pfarr-, Wallfahrts- und Stille Nacht - Museum“. Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag von 16 bis 18 Uhr (Führungen jeweils 16.30 Uhr). Sonder-Öffnungszeiten am Samstag, 13. Dezember von 16 bis 18 Uhr und am Heiligen Abend, 24. Dezember von 17 bis 18 Uhr. Im April, Mai und November geschlossen. Im Oktober nur Donnerstag von 16 bis 18 Uhr geöffnet (Führung 16.30 Uhr). „Pfarr-, Wallfahrts- und Stille Nacht - Museum“, Joseph-Mohr-Platz 1, 5571 Mariapfarr. Führungen ab 6 Personen werden nach Voranmeldung unter Tel. +43 (0)6473 / 8766 angeboten. www.stillenachtmuseum.at, www.wallfahrtsmuseum.at

OBERNDORF. „Stille-Nacht- und Heimatmuseum“. 29. November bis 24. Dezember 2014 täglich von 9 bis 18 Uhr. Bis zum 28. November und ab dem 25. Dezember täglich 9 bis 16 Uhr. (Februar geschlossen). „Stille-Nacht- und Heimatmuseum“,Stille-Nacht-Platz 7, 5110 Oberndorf. Information unter Tel. +43 (0)6272 / 4422. www.stillenacht-oberndorf.at. Sonderausstellung vom 22. November 2014 bis 31. Januar 2015: „Auf Weihnachten zua – von Martini bis Lichtmess“

OBERNDORF. Historischer Zwei-Städte-Rundweg Oberndorf-Laufen. Wandeln Sie durch die interessante Geschichte der beiden Salzachstädte Oberndorf und Laufen. Die Rundwegwanderung durch die beiden Städte Oberndorf (Österreich) und Laufen (Deutschland) führt Sie entlang von 21 Schautafeln durch die bewegte Geschichte der beiden Städte. Gleichzeitig sehen Sie die wichtigsten Sehenswürdigkeiten des historischen Salzhandelsplatzes bis hin zur Gegenwart mit dem erst vor wenigen Jahren neu errichteten Europasteg über die Salzach sowie zum Stille-Nacht-Weihnachtslied.
18 Stationen auf dem Weg, informativ und reich bebildert, bringen den Besuchern die historischen Städte, die einst vereint waren, näher. Start zum Beispiel beim „Stille-Nacht- und Heimatmuseum“, Stille-Nacht-Platz 2, 5110 Oberndorf. Führungen buchbar unter Tel. +43 (0)6272 / 4422, www.stillenacht-oberndorf.at

RIED IM INNKREIS. „Museum Innviertler Volkskundehaus“. Die Krippe, die am Weihnachtsabend 1818, als „Stille Nacht!“ erstmals erklang, in der Oberndorfer St. Nikolaus Kirche stand, befindet sich heute im Museum Innviertler Volkskundehaus. In Ried legte Gruber 1806 auch seine Prüfungen für das Schulfach ab. Dienstag bis Freitag von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr, Samstag von 14 bis 17 Uhr. „Museum Innviertler Volkskundehaus“, Kirchenplatz 13, 4910 Ried im Innkreis. Führungen buchbar unter ,Tel. +43 (0)7752 / 901 DW 301, 302. Die Weihnachtsausstellung 2014: Krippen aus dem Heiligen Land und andere Krippen aus der Sammlung von Monsignore Demmelbauer wird am Donnerstag, 27. November 2014 um 19 Uhr eröffnet. Dauer der Ausstellung bis 31. Jänner 2015. Ausgeschriebene Führungstermine finden Sie im Veranstaltungskalender.

WAGRAIN. „Joseph-Mohr-Ausstellung“ in Wagrain. „Joseph Mohr - Der Vikar von Wagrain“ - Dauerausstellung im Waggerl-Museum. An den Samstagen am 29. November, 6., 13. und 20. Dezember von 14 bis 18 Uhr. 19. Dezember 2014 bis 1. Januar 2015: Dienstag und Freitag von 14 bis 18 Uhr, Donnerstag von 17 bis 20 Uhr. Am 24. und 25. Dezember geschlossen. Waggerl Haus Wagrain, Karl-Heinrich-Waggerlstraße 1, 5062 Wagrain. Sonderführungen ab 10 Personen außerhalb der Öffnungszeiten unter Tel. +43 (0)6413 / 8448, www.wagrain-kleinarl.at

WAGRAIN. Ein Kulturspaziergang berührt die wichtigsten Wirkungsstätten Mohrs - die heute seinen Namen tragende Joseph-Mohr-Schule, den Wagrainer Pfarrhof, die Joseph-Mohr-Grabstätte und die Wagrainer Pfarrkirche. Vor dem südseitigen Friedhofseingang informiert eine permanente Ausstellung über sein Leben und Wirken, sowie über die Entstehungs- und Verbreitungsgeschichte von „Stille Nacht!“. Start zum Beispiel bei der Pfarrkirche Wagrain, Kirchboden, Karl-Heinrich-Waggerlstr. 22, 5062 Wagrain. Informationen unter Tel. +43 (0)6413 / 8448, www.wagrain-kleinarl.at

Stille-Nacht-, Gruber- und Mohr-Termine

26. OKTOBER 2014 BIS 31. JÄNNER 2015

26. Oktober 2014
bis 11. Januar 2015

LAMPRECHTSHAUSEN/ARNSDORF. „Stille-Nacht-Museum Arnsdorf". Sonderausstellung bis 11. Januar 2015: 1914: „Stille Nacht" Friedenslied im Schützengraben.

Samstag, 15. November

SALZBURG. Die Stille-Nacht-Gesellschaft ist zu Gast in Salzburg: Nach einer (fakultativen) Führung um 14 Uhr durch Mag. Carola Schmidt im Domquartier und einer Besichtigung des Archivs der Erzdiözese Salzburg, Schwarzenberg-Haus am Kapitelplatz mit dem Schwerpunkt „Stille Nacht im Archiv" mit Mag. Dr. Eva Neumayr (16 Uhr) beginnt um 17 Uhr die Generalversammlung 2014 im Saal des Domchors, Schwarzenberghaus.

22. November 2014
bis 31. Januar 2015

OBERNDORF. Ausstellung im Stille-Nacht- und Heimatmuseum Bruckmannhaus „Auf Weihnachten zua – von Martini bis Lichtmess". Stille-Nacht-Platz 7, neben der Stille-Nacht-Gedächtniskapelle. Dauer der Ausstellung bis 31. Januar 2015.

Dienstag, 25. November

HALLEIN. Tag der offenen Tür im Stille Nacht Museum Hallein von 10 bis 17 Uhr mit Mag. Dr. Anna Holzner und Brigitte Winkler. Anlässlich des Geburtstages von Franz Xaver Gruber, dem Komponisten von „Stille Nacht, Heilige Nacht" ist das Museum geöffnet. Es werden von 10 bis 15 Uhr kostenlose Rundgänge angeboten. Bei Interesse an Vermittlungsprogrammen für Schulklassen bitten die Veranstalter um Voranmeldung unter Tel. +43 (0)6245 / 80783.

Hochburg-Ach Laternenwanderung zu F.X. Grubers Geburtstag. Wanderung entlang des F. X. Gruber Friedensweges. Bei den Stationen laden „Gedanken der Stille" musikalisch begleitet zum „In-sich-Hineinspüren" ein. Treffpunkt um 18 Uhr vor dem Gruber G`wölb in Hochburg, Franz-Xaver-Gruber Str. 1. Veranstalter: Franz Xaver Gruber Gemeinschaft, Tel. +43 (0)7727/2211. Weitere Informationen unter www.fxgruber.at

Donnerstag, 27. November

RIED IM INNKREIS. Die Weihnachtsausstellung „Krippen aus dem Heiligen Land und andere Krippen aus der Sammlung von Monsignore Demmelbauer" im „Museum Innviertler Volkskundehaus" wird um 19 Uhr von Generalvikar a.D. Mag. Josef Ahammer eröffnet. Dauer der Ausstellung bis 31. Januar 2015. Ausgeschriebene Führungstermine finden Sie in diesem Stille-Nacht-Veranstaltungskalender.

Krippenausstellung Ried in Innkreis

Samstag, 29. November

LAMPRECHTSHAUSEN/ARNSDORF. Stille Nacht Adventmarkt. Romantischer Markt von 10 bis 21 Uhr am Originalschauplatz der Stille-Nacht-Geschichte mit Kunst- & Traditionshandwerk und Schmankerlständen. Stille Nacht Museum: Sonderausstellung „1914 – Stille Nacht! – Friedenslied im Schützengraben". Um 11 und 17 Uhr: Filmvorführung „Merry Christmas" In einem unmenschlichen Krieg siegt in einer Nacht die Menschlichkeit. Regie: Christian Carion, 2005, 111 min. (deutsch). Eintritt frei. Führungen durch das Stille Nacht Museum mit dem Hausherrn Franz-Xaver Gruber (alias Heimo Thiel, 15 und 17.30 Uhr). Der Dampfzug der Salzburger Lokalbahn lädt zur „Adventfahrt": Abfahrt Salzburg-Itzling um 14.15 Uhr. Informationen unter Tel. +43 (0)6274/6334 oder www.lamprechtshausen.net

HINTERSEE. Adventmarkt und Krippenausstellung ab 14 Uhr rund um den Pfarrhof und im Joseph Mohr Haus – Puppenstubenmuseum. In diesem Museum findet um 15 Uhr eine Kinderlesung statt und um 16 Uhr erfahren die Besucher Interessantes aus dem Leben von Joseph Mohr und seine Zeit in Hintersee. „Besinnliche Adventstund`" um 19 Uhr in der Pfarrkirche.

WAGRAIN. „Stille Nacht Wagrain-Kleinarl" – „Joseph Mohr - Der Vikar von Wagrain" – die Dauerausstellung im Wagrainer Waggerl-Museum ist heute von 14 bis 18 Uhr zu besichtigen. Ab 16 Uhr Adventmarkt am Marktplatz in Wagrain. Kinder können ihre Kekse in der Kinderbackstube selbst backen.

RIED IM INNKREIS. „Zur Krippe her kommet" – weihnachtliche Führung um 15 Uhr für Kinder von 6 bis 12 Jahren im „Museum Innviertler Volkskundehaus", Kirchenplatz 13. Anschließend weihnachtliche Führung um 17 Uhr durch die Ausstellung „Krippen aus dem Heiligen Land und andere Krippen aus der Sammlung von Monsignore Demmelbauer" und die Sammlung des Museums mit der Oberndorfer Stille-Nacht-Krippe, Köglkrippe von Johann Peter Schwanthaler, Weihnachtseier, Gemälde „Der erste Christbaum in Ried" im „Museum Innviertler Volkskundehaus", Kirchenplatz 13. Für Gruppen nach Vereinbarung unter Tel. +43 (0)7752 / 901 DW 301. Von 14 bis 20 Uhr findet vor dem Museum am Kirchenplatz der Weihnachtsmarkt „Rieder Adventzauber" statt.

OBERNDORF-LAUFEN. Stille Nacht Historienspiel „Jesus, die Völker der Welt!" Beginn um 17.30 Uhr am stimmungsvollen Weihnachtsmarkt am Stille-Nacht-Platz Oberndorf vor der berühmten Kapelle. Laternenmarsch entlang des Stille-Nacht-Themenweges nach Laufen. Um 19 Uhr Aufführung des Stille-Nacht-Historienspiels in der Salzachhalle Laufen. Karten: Tel. +43 (0)6272/4422 oder Email: office@stillenacht-oberndorf.at. Mehr unter www.stillenacht-oberndorf.at

Sonntag, 30, November

LAMPRECHTSHAUSEN/ARNSDORF. Stille Nacht Adventmarkt. Romantischer Markt von 10 bis 19 Uhr am Originalschauplatz der Stille-Nacht-Geschichte mit Kunst- & Traditionshandwerk und Schmankerlständen. 14.30 Uhr: Kinder-Theaterstück „Oh du... Bonifazius & Michelino feierlich" in der Turnhalle der Volksschule im 1. Stock. Eintritt: Kinder 3 Euro, Erwachsene 5 Euro. Von 15 bis 17 Uhr. Basteln mit den Kindern in „Gruber`s Rauchkuchl" im Stille Nacht Museum. Alle Informationen und Tickets für das Theater unter Tel. +43 (0)6274 / 6334 oder www.lamprechtshausen.net

HINTERSEE. Adventmarkt und Krippenausstellung ab 14 Uhr rund um den Pfarrhof und im Joseph Mohr Haus – Puppenstubenmuseum. Um 15 Uhr eine Kinderlesung und um 16 Uhr erfahren die Besucher Interessantes aus dem Leben von Joseph Mohr aus seiner Zeit in Hintersee.

OBERNDORF-LAUFEN. Stille Nacht Historienspiel „Jesus, die Völker der Welt!" Beginn um 14.30 Uhr am stimmungsvollen Weihnachtsmarkt am Stille-Nacht-Platz Oberndorf vor der berühmten Kapelle. Laternenmarsch entlang des Stille-Nacht-Themenweges nach Laufen. Um 16 Uhr Aufführung des Stille-Nacht-Historienspiels in der Salzachhalle Laufen. Karten: Tel. +43 (0)6272 / 4422 oder Email: office@stillenacht-oberndorf.at. Mehr unter www.stillenacht-oberndorf.at

Donnerstag, 4. Dezember

WAGRAIN. Traditionelles Gedenksingen zum Todestag von Joseph Mohr um 10 Uhr am Joseph Mohr Grab bei der Pfarrkirche Wagrain am Kirchboden. Anlässlich des Todestages von Joseph Mohr singen die Schüler der Joseph Mohr Volksschule an seinem Grab.

Samstag, 6. Dezember

WAGRAIN. „Stille Nacht Wagrain-Kleinarl" – „Joseph Mohr – Der Vikar von Wagrain" – die Dauerausstellung im Wagrainer Waggerl Haus kann von 14 bis 18 Uhr besichtigt werden. Von 15 bis 15.30 Uhr liest Helga Wanzenböck Texte von Karl-Heinrich Waggerl im Waggerl Haus.

OBERNDORF-LAUFEN. Stille Nacht Historienspiel „Jesus, die Völker der Welt!". Beginn um 17.30 Uhr am stimmungsvollen Weihnachtsmarkt am Stille-Nacht-Platz Oberndorf vor der berühmten Kapelle. Laternenmarsch entlang des Stille-Nacht-Themenweges nach Laufen. Um 19 Uhr Aufführung des Stille-Nacht-Historienspiels in der Salzachhalle Laufen. Karten: Tel. +43 (0) 6272/4422 oder Email: office@stillenacht-oberndorf.at. Mehr unter www.stillenacht-oberndorf.at

Sonntag, 7. Dezember

OBERNDORF-LAUFEN. Stille Nacht Historienspiel „Jesus, die Völker der Welt!". Beginn um 14.30 Uhr am stimmungsvollen Weihnachtsmarkt am Stille-Nacht-Platz Oberndorf vor der berühmten Kapelle. Laternenmarsch entlang des Stille-Nacht-Themenweges nach Laufen. Um 14 Uhr Aufführung des Stille-Nacht-Historienspiels in der Salzachhalle Laufen. Karten: Tel. +43 (0)6272 / 4422 oder Email: office@stillenacht-oberndorf.at. Mehr unter www.stillenacht-oberndorf.at

Montag, 8. Dezember

OBERNDORF. Eröffnung des Weihnachts-Sonderpostamtes im „Stille-Nacht- und Heimatmuseum Bruckmannhaus", Stille-Nacht-Platz 7. Das Postamt ist von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

9. Dezember bis 23. Dezember

OBERNDORF. Das Weihnachts-Sonderpostamt im „Stille-Nacht- und Heimatmuseum Bruckmannhaus", Stille-Nacht-Platz 7, ist täglich von 10 bis 16 Uhr geöffnet.

Donnerstag, 11. Dezember

FÜGEN IM ZILLERTAL. „Herbergsuche im Museum", 19 Uhr (geöffnet ab 18 Uhr). Umrahmt von Anklöpfelliedern wird über Bräuche und Begebenheiten in der Vorweihnachtszeit berichtet. „Museum in der Widumspfiste", Lindenplatz 2.

Freitag, 12. Dezember

HALLEIN. Kinder-Workshop „Christbaumschmuck" mit Benjamin Huber um 15 Uhr und Führung „Gruber und die Orgeln" mit Mag. Dr. Anna Holzner um 16 Uhr im Stille Nacht Museum. Die große Leidenschaft Grubers: die Orgeln in Oberndorf, Hallein und in der Dürrnberger Kirche. Sein lebenslanges Ringen um die Erweiterung und Erhaltung, gemeinsam mit dem Orgelbaumeister

Franz-Xaver-Grubersingen in Berndorf

Mauracher aus dem Zillertal. Stille Nacht Museum, Gruber Platz 1

HOCHBURG-ACH. Historienschauspiel „Auf der Suche nach der Stillen Nacht" um 16 und 19 Uhr in der Pfarrkirche Hochburg zum Gedenken an den Komponisten des Liedes „Stille Nacht – Heilige Nacht", Franz Xaver Gruber, der in Hochburg-Ach geboren wurde. Als Rahmenprogramm wird ab 15 Uhr am Kirchplatz ein Adventmarkt der besonderen Art geboten, bei dem man alte Handwerkstechniken wieder aufleben lässt. Im Franz Xaver Gruber Gedächtnishaus finden Lesungen und musikalische Darbietungen statt. Kartenreservierungen Tel. +43 (0)7727 / 2242 oder www.innsalzach-ticket.de

BERNDORF. „Berndorfer Franz-Xaver-Gruber-Singen" im Festsaal der Aula der Volksschule, Schulstraße 1. Zum 15. Mal in Folge lädt auch heuer das Salzburger Bildungswerk zum traditionellen Franz Xaver Gruber-Singen nach Berndorf ein. Franz Xaver Gruber, der Komponist des Liedes „Stille Nacht! Heilige Nacht!" hat sechs Jahre seines Lebens in Berndorf als Mesner, Organist und Lehrer gewirkt. Der junge Berndorfer Musiklehrer Alexander Maurer zeichnet wieder für die künstlerische Leitung verantwortlich. Beginn ist um 19.30 Uhr. Kartenvorverkauf ab 17. November: Raiffeisenbank Berndorf, Tel. +43 (0)6217 / 8109

WAGRAIN. „Stille Nacht Wagrain-Kleinarl" – „Adventkonzert der Kulturen". Feierliches Adventkonzert um 20 Uhr in der Pfarrkirche Wagrain unter der Mitwirkung der Künstler und Gäste aus den Niederlanden. Wagrain, die Heimat des Textdichters Joseph Mohr, verbindet die Pflege regionaler Bräuche mit kulturellem Austausch. Die Stille Nacht Veranstaltungen werden mit künstlerischen und kulinarischen Beiträgen aus Gastländern ergänzt.

Samstag, 13. Dezember

WAGRAIN. Christkindl-Postamt von 14 bis 18 Uhr im Waggerl Haus Wagrain. Nicht nur Philatelisten nützen die Chance, ihre Weihnachtspost mit der „Stille Nacht Wagrain" Sonderbriefmarke, sowie der personalisierten Weihnachtsmarke der „Stille-Nacht-Gesellschaft" zu versenden. Wenn das Waggerl Haus an diesem Tag zum Sonderpostamt wird, kehrt ganz Wagrain ein. Die ideale Gelegenheit, um der Dauerausstellung „Joseph Mohr - der Vikar von Wagrain" einen Besuch abzustatten. Ab 16 Uhr Adventmarkt der Kulturen mit dem diesjährigen Gastland Niederlande am Kirchplatz vor der Pfarrkirche Wagrain wo sich auch die Grabstätte von Joseph-Mohr befindet.

HOCHBURG-ACH. Historienschauspiel „Auf der Suche nach der Stillen Nacht" um 16 und 19 Uhr in der Pfarrkirche Hochburg zum Gedenken an den Komponisten des Liedes „Stille Nacht - Heilige Nacht", Franz Xaver Gruber, der in Hochburg-Ach geboren wurde. Als Rahmenprogramm wird ab 15 Uhr am Kirchplatz ein Adventmarkt der besonderen Art geboten. Kartenreservierungen Tel. +43 (0)7727/2242 oder www.innsalzach-ticket.de

Sonntag, 14. Dezember

HOCHBURG-ACH. Historienschauspiel „Auf der Suche nach der Stillen Nacht" um 13, 16 und 19 Uhr in der Pfarrkirche Hochburg zum Gedenken an den Komponisten des Liedes „Stille Nacht – Heilige Nacht", Franz Xaver Gruber, der in Hochburg-Ach geboren wurde. Als Rahmenprogramm wird ab 12 Uhr am Kirchplatz ein Adventmarkt der besonderen Art geboten. Kartenre-

servierungen Tel. +43 (0)7727/2242 oder www.inn-salzach-ticket.de

HALLEIN. Rundgang mit Franz Xaver Gruber um 16 Uhr im Stille Nacht Museum. Darstellerischer Rundgang mit Heimo Thiel in der Rolle des berühmten Komponisten und Chorregenten. Gruber lebt nicht nur durch die Melodie des Liedes „Stille Nacht" weiter, sondern leibhaftig in Hallein, seinem letzten Wirkungsraum. Stille Nacht Museum, Gruber Platz 1

Freitag, 19. Dezember

HALLEIN. Workshop „Krippenfiguren" mit Benjamin Huber um 15 Uhr und Rundgang mit Franz Xaver Gruber um 16 Uhr im Stille Nacht Museum. Darstellerischer Rundgang mit Heimo Thiel in der Rolle des berühmten Komponisten und Chorregenten. Gruber lebt nicht nur durch die Melodie des Liedes „Stille Nacht" weiter, sondern leibhaftig in Hallein, seinem letzten Wirkungsraum. Stille Nacht Museum, Gruber Platz 1

FÜGEN IM ZILLERTAL. „Stille Nacht - Singspiel" um 20 Uhr in der Festhalle Fügen. Das überaus erfolgreiche Singspiel, „Stille Nacht" wird im heurigen Advent unter neuer Regie aber mit Großteil der bewährten SchauspielerInnen, in der Stille Nacht Gemeinde Fügen, von wo, konkret vom Schloss Fügen des Grafen Dönhoff, ab 1822 die Verbreitung des Lieds ihren Anfang genommen haben soll, wieder aufgeführt. Eintrittspreise: Kat. A: 32 Euro, Kat. B: 30 Euro, Kat. C: 28 Euro. Kinder bis 14 Jahre 50% Ermäßigung! 10% Ermäßigung ab 10 Personen! Informationen und Kartenreservierung: Tourismusverband Erste Ferienregion im Zillertal Tel. +43 (0)5288 / 62262 oder Email an info@best-of-zillertal.at

Samstag, 20. Dezember

FÜGEN IM ZILLERTAL. „Stille Nacht - Singspiel" um 14 und 20 Uhr in der Festhalle Fügen. Das überaus erfolgreiche Singspiel, „Stille Nacht" wird im heurigen Advent unter neuer Regie aber mit Großteil der bewährten SchauspielerInnen, in der Stille Nacht Gemeinde Fügen, konkret vom Schloss Fügen des Grafen Dönhoff, ab 1822 die Verbreitung des Lieds ihren Anfang genommen haben soll, wieder aufgeführt. Karten: Erste Ferienregion im Zillertal Tel. +43(0)5288/62262 oder Email an info@best-of-zillertal.at

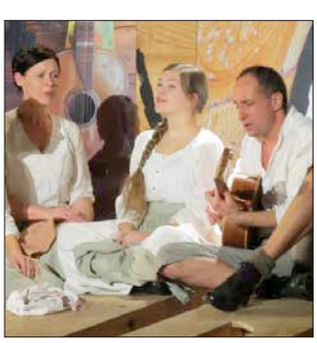
WAGRAIN. „Stille Nacht Wagrain-Kleinarl" - „Joseph Mohr - Der Vikar von Wagrain". Die Dauerausstellung im Wagrainer Waggerl Haus kann von 14 bis 18 Uhr besichtigt werden. Von 15 bis 15.30 Uhr liest Helga Wanzenböck Texte von Karl-Heinrich Waggerl im Waggerl Haus. Ab 16 Uhr Adventmarkt am Wagrainer Marktplatz „A Weihnacht, wie`s früher war". In der Kinderbackstube werden gemeinsam köstliche Kekse gebacken und verziert.

Sonntag, 21. Dezember

FÜGEN IM ZILLERTAL. „Stille Nacht-Singspiel" um 18 Uhr in der Festhalle Fügen. Informationen und Kartenreservierung: Tourismusverband Erste Ferienregion im Zillertal Tel.: +43 (0)5288 / 62262 oder Email an info@best-of-zillertal.at

Dienstag, 23. Dezember

HALLEIN. Ein Rundgang mit Franz Xaver Gruber um 16 Uhr im Stille Nacht Museum. Darstellerischer Rundgang mit Heimo Thiel in der Rolle des berühmten Komponisten und Chorregenten. Gruber lebt nicht nur durch die Melodie des Liedes „Stille Nacht" weiter, sondern leibhaftig in Hallein, seinem letzten Wirkungsraum. Stille Nacht Museum, Gruber Platz 1



Fügen im Zillertal – Stille Nacht-Singspiel Foto: Hannes Pramstraller

Heiliger Abend, Mittwoch, 24. Dezember

SALZBURG. Am Heiligen Abend spielt das bekannte Salzburger Glockenspiel traditionell das Stück „Stille Nacht, Heilige Nacht". Das Salzburger Glockenspiel erklang zum ersten Mal Ende 1703 - und ist seither täglich dreimal zu hören (um 7 Uhr, 11 Uhr und 18 Uhr).

OBERNDORF. Das Weihnachts-Sonderpostamt im Stille-Nacht- und Heimatmuseum Bruckmannhaus, Stille-Nacht-Platz 7 ist von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

FÜGEN IM ZILLERTAL. Nutzen Sie den „Tag der offenen Tür" im Heimatmuseum in der Widumspfiste Fügen für einen Besuch. Ab 14 Uhr ist geöffnet. Ab 15.30 Uhr gibt es im Museum eine musikalische Einstimmung in den Heiligen Abend.

SALZBURG. Nostalgiezug am Heiligen Abend zum Gruber-Mohr-Gedenkgang nach Lamprechtshausen/Arnsdorf. Gedenkfeier am Stille Nacht Platz und Fackelwanderung von Arnsdorf nach Oberndorf zur Stille-Nacht-Kapelle. Abfahrt Salzburg Lokalbahnhof: 15.15 Uhr, Rückfahrt ab Oberndorf: 18.30 Uhr, Ankunft Salzburg Lokalbahnhof um 19 Uhr. Platzreservierungen und Information bei der Salzburg AG unter E-Mail slb-nostalgie@salzburg-ag.at

LAMPRECHTSHAUSEN/ARNSDORF. Gruber-Mohr-Gedenkgang. 16 Uhr Krippenandacht zum Heiligen Abend in der Wallfahrtskirche „Maria im Mösl" und Gedenkfeier am Stille Nacht Platz in Arnsdorf zu Ehren der beiden Liedschöpfer. Anschließend Gruber-Mohr-Gedenkgang mit Fackeln nach Oberndorf. Programm: www.stillenachtarnsdorf.at
24 Uhr: Christmette in der Wallfahrtskirche Maria im Mösl zu Arnsdorf.

HALLEIN. Rundgang mit Franz Xaver Gruber um 16 Uhr im Stille Nacht Museum. Darstellerischer Rundgang mit Heimo Thiel in der Rolle des berühmten Komponisten und Chorregenten. Gruber lebt nicht nur durch die Melodie des Liedes „Stille Nacht" weiter, sondern leibhaftig in Hallein, seinem letzten Wirkungsraum. Stille Nacht Museum, Gruber Platz 1

HALLEIN. Weihnachtliche Feierstunde am Grab Franz Xaver Grubers. Gestaltung durch die Halleiner Liedertafel 1849 und dem Bläserensemble der Bürgerkorpskapelle. 17 Uhr am Franz-Xaver-Gruber-Platz.

MARIAPFARR. Einstimmung in die Heilige Nacht. 17 Uhr im Arkadenhof des Pfarrhofes. Nach Gedanken zum Heiligen Abend und Joseph Mohr wird das „Stille Nacht, Heil`ge Nacht"-Lied im Originaltext von zwei Männer-Altstimmen gesungen. Das „Pfarr-, Wallfahrts- und Stille Nacht - Museum" ist von 16 bis 17 Uhr geöffnet.

OBERNDORF. 17 Uhr: Traditionelle „Stille Nacht" – Gedenkfeier vor der Gedächtniskapelle am Stille-Nacht-Platz. Mit Chorgesang, Stubenmusik, Turmbläsern und weihnachtlichem Segen. Programm auf www.stillenacht-oberndorf.at

OBERNDORF. Stille-Nacht-Gedenkfeier LIVE im www. Wir laden alle Internet-User dazu ein, am 24. Dezember ab 17 Uhr der Stille Nacht Gedächtnisfeier in Oberndorf LIVE unter www.stillenacht.info

HINTERSEE. Christmette in der Pfarrkiche um 22 Uhr.

SALZBURG. 22 Uhr, Franziskanerkirche in der Sigmund-Haffner-Gasse. Christmette mit der F. X. Gruber Messe in D-Dur und der Original-Fassung von „Stille Nacht! Heilige Nacht!" nach Franz Xaver Gruber.

WAGRAIN. Mit einem romantischen Turmblasen ab 22.15 Uhr bei der Pfarrkirche Wagrain am Kirchboden werden Sie auf die Christmette um 23 Uhr eingestimmt.

HALLEIN. Christmette um 23 Uhr in der Stadtpfarrkirche. Musikalische Gestaltung: Kirchenchor Hallein unter der Leitung von Elisabeth Ausweger

SALZBURG. Christmette in der Stiftskirche St. Peter, St. Peter Bezirk um 23 Uhr. Franz Xaver Gruber: Messe in D-Dur und „Stille Nacht! Heilige Nacht!" nach

dem Autograph V, der sogenannten „Hornfassung" von Franz Xaver Gruber.

SALZBURG. Christmette mit Erzbischof Dr. Franz Lackner OFM im Salzburger Dom um 23.30 Uhr. „Piccolominimesse KV 220" von W.A. Mozart und „Stille Nacht! Heilige Nacht!" nach Franz Xaver Gruber.

Stefanitag, Freitag, 26. Dezember

WAGRAIN. „Joseph Mohr Gedächtnissingen" in der Pfarrkirche Wagrain am Kirchboden um 17 Uhr. Joseph Mohr, dem Schöpfer der Textzeilen von „Stille Nacht! Heilige Nacht!" wird mit dieser Veranstaltung gedacht. Musikgruppen und Chöre beeindrucken mit besinnlichen, aber auch beschwingten Arrangements. Kartenreservierung bei Wagrain-Kleinarl Tourismus Tel. +43 (0) 6413 / 8448 oder info@wagrain-kleinarl.at

Donnerstag, 1. Januar

BURGHAUSEN. Gottesdienst zum Jahresbeginn um 17 Uhr in der Kapuzinerkirche St. Anna. Musikal. Gestaltung: Messe in D-Dur Nr. 4 von Franz Xaver Gruber für Soli, Chor, Orgel und Orchester „Hochzeitsmesse" Chor und Orchester der Kapuzinerkirche St. Anna Burghausen Leitung: Bernhard Waas

Dienstag, 6. Januar und Sonntag, 11. Januar

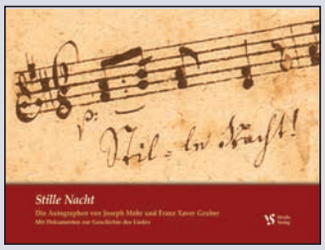
LAUFEN. Krippenwanderung (siehe Seite 10). Treffpunkt um 14 Uhr am neuen Rathaus. Anmeldung bei Frau Wimmer Tel. +49 (0)8682/898749

BLÄTTER DER STILLE-NACHT-GESELLSCHAFT

Medieninhaber: Stille-Nacht-Gesellschaft, 5110 Oberndorf, Stille-Nacht-Platz 7. *Präsident:* MMag. Michael Neureiter, *Redaktion:* Vizepräsident Prof. Mag. Josef A. Standl, Mag. Eva Knaus-Reinecker, Renate Schaffenberger.
Für den Inhalt der abgedruckten Beiträge sind ausschließlich die Autorinnen und Autoren der Beiträge verantwortlich.

Die Stille-Nacht-Gesellschaft bewahrt Salzburger Kulturgut

Viele Menschen, die das Weihnachtslied „Stille Nacht! Heilige Nacht!" singen, wissen nicht, dass das Lied vom Salzburger Land aus seinen Weg um die Welt begann. Dies wieder in Erinnerung zu rufen, sieht die Stille-Nacht-Gesellschaft als eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Die Erforschung der Geschichte des Liedes und die Verbreitung der authentischen Liedfassungen sind weitere Ziele der Gesellschaft. Gedichtet von Joseph Mohr und komponiert von Franz Xaver Gruber fand das Lied seinen Weg rund um die Welt. Heute kennen wir Übersetzungen in mehr als 300 Sprachen und Dialekte. Auf unserer Homepage (www.stillenacht.at) haben wir die wichtigsten Informationen zum Weihnachtslied „Stille Nacht!" zusammengestellt. Nutzen Sie dieses Angebot und sehen Sie einmal hinein.
Mit der Herausgabe von Publikationen und der „Blätter der Stille-Nacht-Gesellschaft" vermitteln wir interessierten Menschen in aller Welt den aktuellen Wissensstand zur Entstehungs- und Verbreitungsgeschichte des Liedes. Die Gesellschaft ist ein zentraler Ansprechpartner für alle das Lied betreffenden Fragen (Forschung, Gedenkstätten, touristische Angebote, Medieninformation).
Mitglieder der Gesellschaft erhalten unser Mitteilungsblatt gratis. Unsere Publikationen, darunter die neue Materialsammlung „Stille Nacht auf DVD" und die seit 2004 jährlich herausgegebene personalisierte Stille-Nacht-Marke (Frankaturwert 0,62 Eurocent) werden an Mitglieder vergünstigt abgegeben.
Um unsere Arbeit erfolgreich weiterführen zu können, benötigen wir Ihre Unterstützung – werden Sie Mitglied der Stille-Nacht-Gesellschaft und tragen Sie damit zur Bewahrung des Salzburger Weihnachtsliedes bei! Der Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich 20 Euro.



Als Einstandsgeschenk erhalten alle neuen Mitglieder das Autographenbuch „Stille Nacht!" (Buchhandelspreis 18,– Euro) gratis überreicht. Ein nettes Weihnachtsgeschenk für alle, die schnell handeln!

Als Präsident der Stille-Nacht-Gesellschaft würde ich mich freuen, Ihnen unser Einstandsgeschenk für neue Mitglieder zuzusenden: Es ist das Stille-Nacht-Autographenbuch, das die Entstehung und Verbreitung dieses Liedes und alles Wissenswerte zum Lied schildert.

Mit freundlichen Grüßen

MMag. Michael Neureiter
Präsident der Stille-Nacht-Gesellschaft

Stille-Nacht-Platz 7
5110 Oberndorf b. Salzburg
Tel. +43 (0)660 / 24 12 200
E-Mail: info@stillenacht.at
Website: www.stillenacht.at

Beitrittserklärung

Kupon ausschneiden und einschicken an: Stille-Nacht-Gesellschaft, Stille-Nacht-Platz 7, A-5110 Oberndorf. Oder treten Sie telefonisch bei: +43 (0)660 / 24 12 200. Online Beitrittserklärung: www.stillenacht.at

❒ **Ja, ich trete der Stille-Nacht-Gesellschaft bei**
zum Jahres-Mitgliedsbeitrag von Euro 20 (28 $). Bankverbindung: Salzburger Landes-Hypothekenbank (BLZ 55000), Ko.-Nr. 2362533, IBAN AT505500000002362533; BIC SLHYAT2S

❒ **Ich möchte weitere Informationen über die Gesellschaft**

Name ..... Adresse .....

PLZ, Ort ..... E-Mail .....

Datum ..... Unterschrift .....

Die Stille-Nacht-Gesellschaft hat sich die Erforschung aller mit dem Weihnachtslied „Stille Nacht! Heilige Nacht!" zusammenhängenden Umstände sowie die Verbreitung der authentischen Fassungen des Liedes zum Ziel gesetzt. Wollen Sie unser Anliegen unterstützen? Werden Sie Mitglied bei der Stille-Nacht-Gesellschaft!

- Sie erhalten einmal im Jahr die „Blätter der Stille-Nacht-Gesellschaft".
- Sie können Publikationen der Gesellschaft günstiger erwerben.
- Sie erhalten stets die neuesten Informationen und Forschungsergebnisse über das weltberühmte Weihnachtslied.
- Wir beantworten gern Ihre Anfragen nach neuesten Erkenntnissen der Wissenschaft.

Raiffeisen
Meine Salzburger Bank
Raiffeisen wünscht schöne Feiertage
und ein erfolgreiches Neues Jahr.
www.salzburg.raiffeisen.at